



2007
GESCHÄFTSBERICHT

Mehr Freizeitvergnügen für die Kölner

Die KölnBäder GmbH (KölnBäder) mit Sitz in Köln nahm am 1. Januar 1998 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie ist die Nachfolgerin des Betriebs gewerblicher Art „Bäder der Stadt Köln“. Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Die KölnBäder GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Köln.

KölnBäder auf einen Blick – Stand 31.12.2007

		2007	2006
Jahresabschluss			
Eigenkapital	Tsd. €	31.602	27.701
Sachanlagen	Tsd. €	50.934	47.305
Investitionen	Tsd. €	6.058	4.596
Bilanzsumme	Tsd. €	57.207	48.543
Gesamtleistung	Tsd. €	7.691	7.264
Materialaufwand	Tsd. €	6.590	6.464
Personalaufwand	Tsd. €	8.294	7.909
Unternehmensergebnis		-12.405	-10.996
Mitarbeiter			
Gewerbliche Arbeitnehmer		102	99
Angestellte		73	70
Auszubildende		8	5
Bäderbetrieb			
Eigene Bäder			
Hallenbäder		7	8
(davon außer Betrieb)		(-)	(1)
Kombibäder		3	3
Multifunktionsbad		1	1
Technisches Freibad		1	1
Naturfreibäder		2	2
(davon außer Betrieb)		(1)	(-)
Eis- und Schwimmstadion		1	-
(davon außer Betrieb)		(1)	(-)
Städtisches Hallenbad (Betriebsführung durch KölnBäder)		1	1
Besucher*		2.006.319	2.078.059

* Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken, die der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

10	Vorwort
12	Bericht des Aufsichtsrates
14	Aufsichtsrat und Geschäftsführung

LAGEBERICHT

18	Geschäftsentwicklung
35	Ausblick

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

40	Entwicklung im Überblick 1998–2007
43	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
45	Ausstattung der Bäder

JAHRESABSCHLUSS 2007

56	Bilanz
57	Gewinn- und Verlustrechnung
60	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

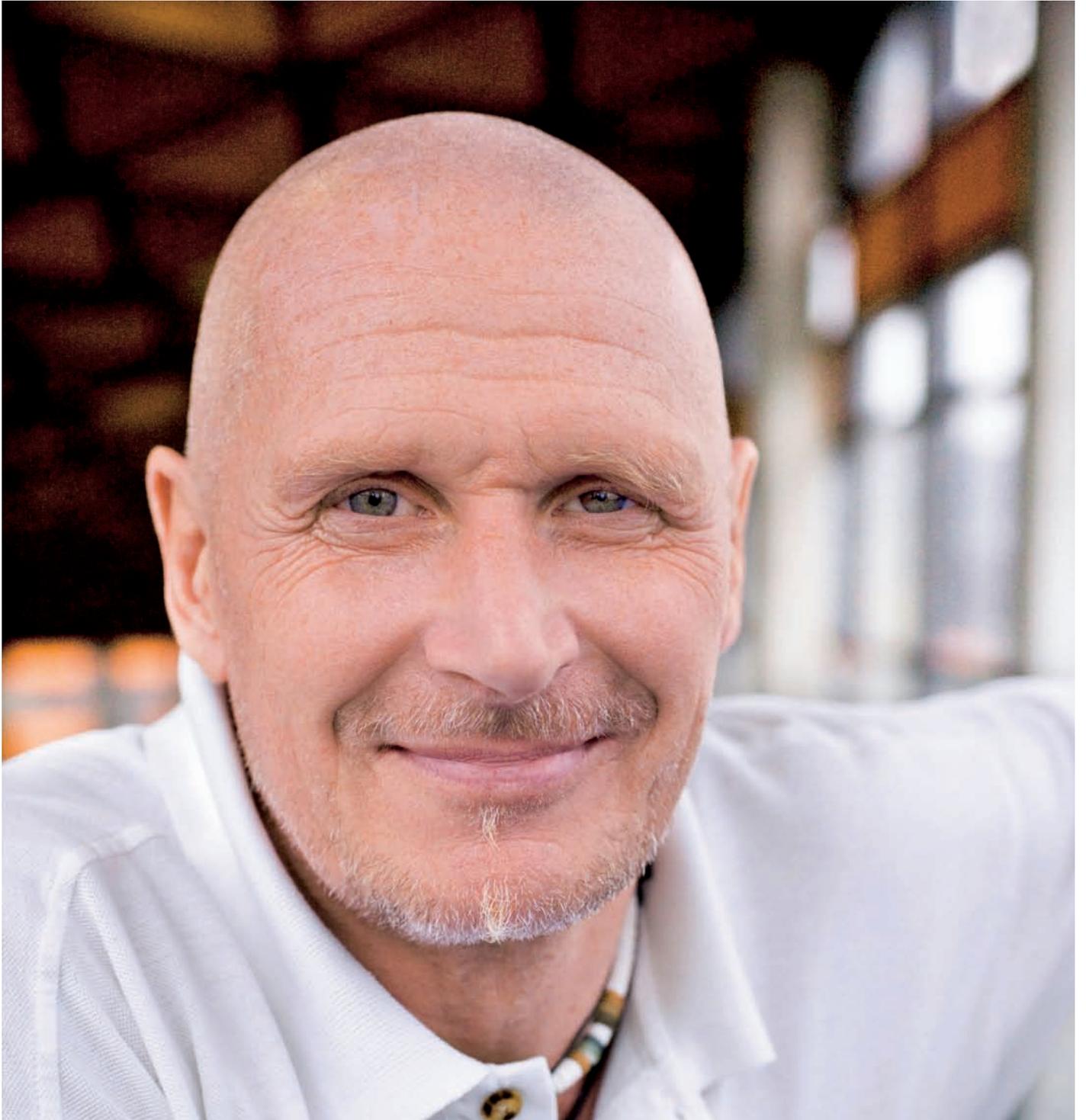
69	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



„Ich finde es gut, dass bei uns die Gäste ein paar Stunden Urlaub vom Alltag machen können. Unser Team tut alles, damit ihnen dies gelingt, denn wer sich in den KölnBädern wohlfühlt, der kommt immer wieder.“



Adel Karoui, Rettungsschwimmer im AgrippaBad der KölnBäder GmbH



„Wir sprechen oft und gerne mit unseren Gästen. Denn nur so erfahren wir, was ihnen gefällt und in welchen Bereichen wir uns noch verbessern können. Denn die KölnBäder wollen immer besser werden.“



Detlev Duncker, Rettungsschwimmer im HöhenbergBad der KölnBäder GmbH





„Meine Kollegen und ich haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste bestmöglich gerecht werden. Ich bin stolz, dass uns dies gelingt und die KölnBäder so gut besucht werden.“



Jorge Amorim do Anjo Brito, Sportlicher Leiter von AgrippaFit im AgrippaBad der KölnBäder GmbH



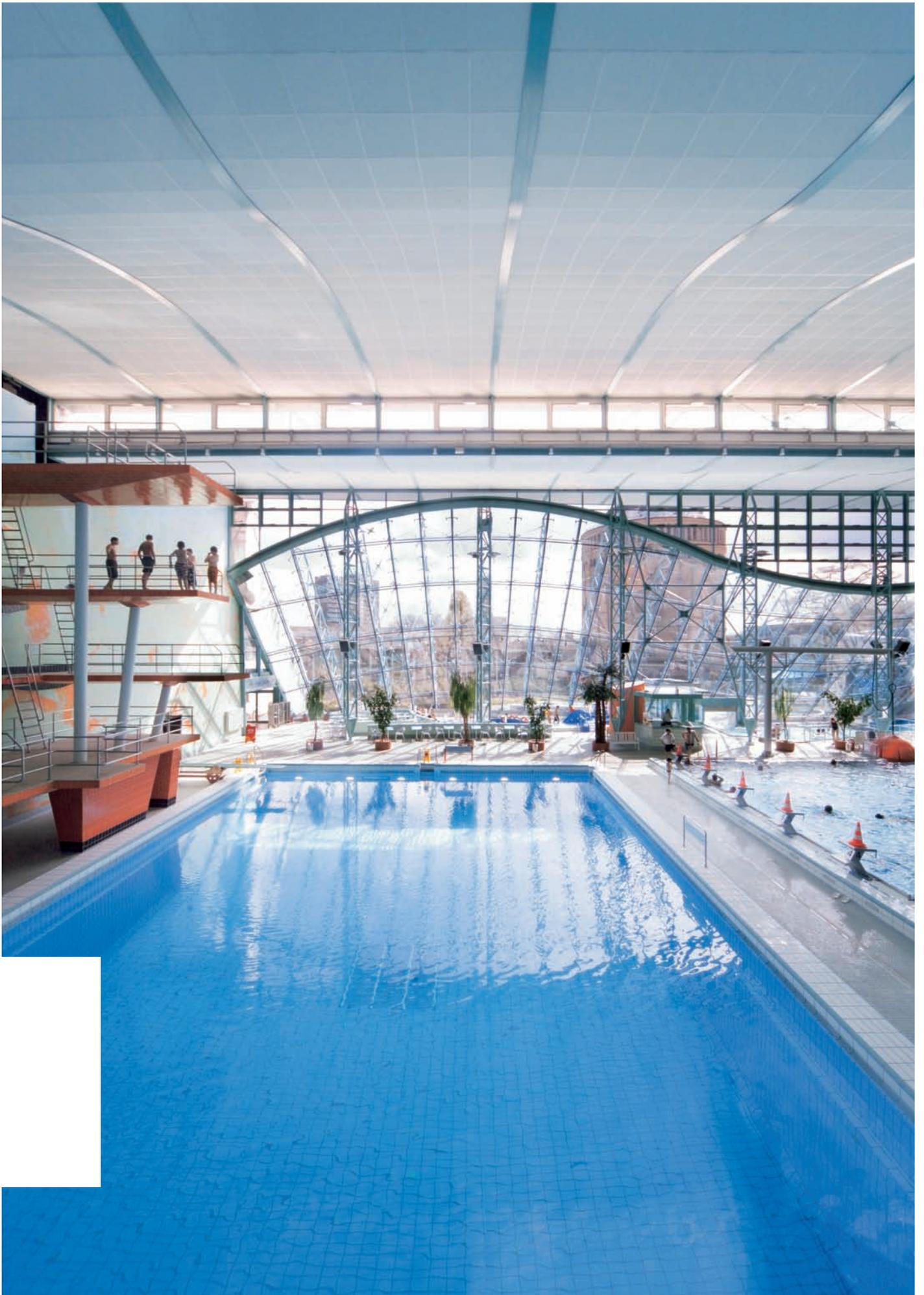
DAS AgrippaFit IM AgrippaBad: Eine der beliebtesten Fitness-Oasen in Köln mit professioneller und individueller Betreuung.



„Als Mitarbeiter der KölnBäder tragen wir nicht nur dazu bei, dass die Kölner ein attraktives und bezahlbares Schwimmangebot nutzen können. Wir sorgen natürlich auch für ihre Sicherheit, während sie sich bei uns erholen.“



Monika Burger, Schwimmmeistergehilfin im AgrippaBad der KölnBäder GmbH



IMMER MODERNER UND ATTRAKTIVER: Die kontinuierliche Umgestaltung der KölnBäder führt dazu, dass die Zahl der Besucher kontinuierlich steigt.



„Ohne moderne Technik lässt sich kein attraktives Bade- und Freizeitvergnügen schaffen. Deshalb sind wir ständig damit beschäftigt, unsere Bäder zu modernisieren und zu sanieren. Die Gäste wissen diese Aktivitäten zu schätzen.“



Dipl.-Ing. Oliver Letmathe, Verwaltung/Abteilung Bau/Technik der KölnBäder GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Erfolg eines Dienstleistungsunternehmens wie der KölnBäder GmbH hängt maßgeblich von der Teamfähigkeit, Flexibilität und Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Unser motiviertes und engagiertes Team schafft die Voraussetzungen dafür, dass wir den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und unter dem Motto „gemeinsam erfolgreich“ am Markt bestehen können. Dies ist uns auch im Geschäftsjahr 2007 wieder gelungen.

Unsere Gesellschaft modernisiert und erweitert ihre Angebotspalette seit Gründung des Unternehmens kontinuierlich und macht es damit den Mitarbeitern leicht, sich voll und ganz mit der KölnBäder GmbH zu identifizieren. Die abgeschlossenen Generalsanierungen des AgrippaBades, ZündorfBades und HöhenbergBades sowie die weiteren kleineren Baumaßnahmen trugen dazu bei, dass im Berichtsjahr knapp über 2 Mio. Gäste aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen die Bäder besuchten. Auch der Bau neuer komplexer Betriebe in Ossendorf und an der Lentstraße dokumentiert eindrucksvoll, dass ein Unternehmen wie die KölnBäder GmbH gemeinsam mit den Mitarbeitern nachhaltig erfolgreich werden kann. Das Ergebnis unserer Gesellschaft verbesserte sich 2007 aufgrund weiterer Energieoptimierungen, der Veräußerung des Naturfreibades in Fühligen über einen Erbpachtvertrag, des Verkaufs des Deutz-Kalker-Bades für 810 Tsd. € sowie der städtischen Endabrechnung des Stadtbades in Porz für 62 Tsd. €. Von dieser positiven Entwicklung profitiert die KölnBäder GmbH genauso wie ihre Kunden.

Mit ihren Aktivitäten, die auch weitere zukunftsweisende Projekte wie die Generalmodernisierungen des ZollstockBades und des StadionBades ab Herbst 2009 umfassen, schafft unsere Gesellschaft das notwendige Umfeld, in dem ihre rund 200 Mitarbeiter erfolgreich und verantwortungsvoll im Sinne unseres Unternehmens agieren können.

Die Notwendigkeit, von den Badegästen immer häufiger nachgefragte Themen wie Sauna, Beauty, Fitness und Gesundheit sinnvoll mit einem Schwimmbadbesuch zu verbinden, erfordert von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Bereitschaft, sich auf Neues einzustellen. Die zielgruppenspezifischen Angebote reichen vom „Damensaunatag“, „Herren- und Frauenschwimmen“ über Ernährungsberatung und Kleinkindbetreuung bis hin zu einem breit gefächerten Programm an Wasserkursen u. a. mit vielen Schwimmkursen für jede Altersstufe. So verfolgt die KölnBäder GmbH bereits seit Jahren das Ziel, das „Schwimmgehen“ als einen wesentlichen Teil der Bewegungskultur bei jedem Einzelnen, in den Familien, Schulen, Kindergärten und Sportvereinen zu verankern. Dazu stellte die KölnBäder GmbH zum Beispiel den Schulen im Geschäftsjahr 2007 61.332 „Bahnenstunden“ und den Vereinen insgesamt 41.040 „Bahnenstunden“ zur Verfügung. Gemeinsam mit der Stadt wird sich unsere Gesellschaft in Zukunft mit dem Projekt „Wer schwimmen kann, ist besser dran“ federführend und noch stärker als bisher in die dringend notwendige Schwimmförderung von Grundschulern einbringen.

Obwohl von den Teams der KölnBäder GmbH vor Ort ein hohes Maß an Engagement gefordert wird, fühlen sie sich ihrem Unternehmen stark verbunden und sind mit ihren Aufgaben sehr zufrieden. Dies dokumentiert die Zahl der langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 89 von ihnen gehörten am 31. Dezember 2007 bereits länger als zehn Jahre zur Belegschaft. Im Berichtsjahr bekamen acht Jugendliche, doppelt so viele wie in der Vergangenheit, die Möglichkeit, bei uns eine qualifizierte Berufsausbildung zum „Fachangestellten für Bäderbetrieb“ zu absolvieren. Die kontinuierliche Fortbildung trug auch 2007 dazu bei, dass unsere Mitarbeiter weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der KölnBäder GmbH leisten können. Angesichts der großen Neubauvorhaben wie in Ossendorf und des Eis- und Schwimmstadions wird unsere Gesellschaft auch in Zukunft zusätzliche Arbeitsplätze für Fachkräfte schaffen.

Durch den ständigen Dialog mit Gästen und Mitarbeitern ist die KölnBäder GmbH in der Lage, Angebotsstruktur und Kundenservice ständig weiter zu optimieren. Damit kann sich unser Unternehmen selbstbewusst der Konkurrenz mit privaten Mitbewerbern stellen und fest am Markt positionieren. Wir sind also gut aufgestellt, unseren Auftrag weiterhin zu erfüllen und für die Kölner Bevölkerung für Sport-, Freizeit-, Schul- und Vereinszwecke ein Bäderangebot zu attraktiven Konditionen bereitzuhalten.

Die KölnBäder GmbH wird auch im laufenden Geschäftsjahr alles dafür tun, um die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Kölner Hallen-, Kombi- und Freibäder hin zu modernen Sport- und Freizeiteinrichtungen zu verbessern – zum Wohle der Bürger und unseres Unternehmens.

Im Juni 2008

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke



„Mit erheblichen Investitionen in die Zukunft verbessern sich die Kölner Bäder hin zu modernen Sport- und Freizeiteinrichtungen.“

Berthold Schmitt



„Durch den ständigen Dialog mit Gästen und Mitarbeitern ist die KölnBäder GmbH in der Lage, Angebotsstruktur und Kundenservice ständig weiter zu optimieren.“

Gerhard Reinke

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2007 haben vier ordentliche Sitzungen und zwei außerordentliche Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage der KölnBäder GmbH
- die Einnahmen- und Besucherentwicklung
- die Modifizierung des mittelfristigen Bäderkonzeptes
- die mittelfristigen und langfristigen Investitionsmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Sanierung der Kölner Bäder:
 - der Neubau eines Eis- und Schwimmstadions, Lentstraße
 - der Neubau eines sportgerechten Freizeitbades in Köln-Ossendorf
 - die Generalmodernisierungen Freibad Stadion und ZollstockBad
- die Mitgliederentwicklung und Kursangebote AgrippaFit
- die Freibadesaison 2007
- die Tarifanpassungen
- der Abschluss eines Erbbaurechtvertrages über das Grundstück Köln-Fühlingen, Stallagsbergweg (Naturfreibad Fühlingen)
- der Verkauf des Deutz-Kalker-Bades
- die Umsetzung des Energieoptimierungskonzeptes
- die Wiederbestellung eines Geschäftsführers

In der Sitzung am 15. Juni 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2006 ausführlich beraten und gebilligt sowie den Prüfauftrag für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2007 erteilt.

Den Wirtschaftsplan 2008 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2007 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2007 sechsmal getagt. Der Ausschuss hat die ihm übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates bzw. sein Stellvertreter hat in ständiger Verbindung mit der Geschäftsführung gestanden und wurde laufend über alle wichtigen Geschäfte und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2007 am 3. Juni 2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet

und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß Organschaftsvertrag von der Stadtwerke Köln GmbH ausgeglichen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 3. Juni 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Wolfgang Bosbach



Wolfgang Bosbach

Aufsichtsrat

Wolfgang Bosbach	MdR, Päd. Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Willi-Eichler-Bildungswerk e.V., Köln, Vorsitzender		
Andreas Köhler	MdR, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Geschäftsführer Köhler GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender		
Michael Bauck *	Leiter Betrieb KölnBäder GmbH	Elisabeth Thelen	MdR, Kfm. Angestellte, RheinEnergie AG, Köln
Ulrich Breite	MdR, Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	Bettina Tull	MdR, Mitarbeiterin Pressestelle/Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ursula Gärtner	MdR, Dipl.-Volksw., Abteilungsleiterin, Landschaftsverband Rheinland	Henk van Benthem	MdR, Versicherungskaufmann
Manfred Kaune	Leiter des Amtes des Oberbürgermeisters	Karin Wiesemann	MdR, Pensionärin
Peter Kron	MdR, Beamter, Dipl.-Finanzwirt, Land NRW	Andreas Wolter	MdR, Dipl.-Betriebswirt, Controller BRUNATA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth
Franz Philippi	MdR, Lehrer		
Dr. Nils Helge Schlieben	MdR, Dipl.-Chemiker & Dipl.-Biologe, Studienrat		
Volker Staufert **	Vorstand Technischer Netzservice, Wasser, RheinEnergie AG, Köln		

* Arbeitnehmervertreter/-in

** Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

Geschäftsführung

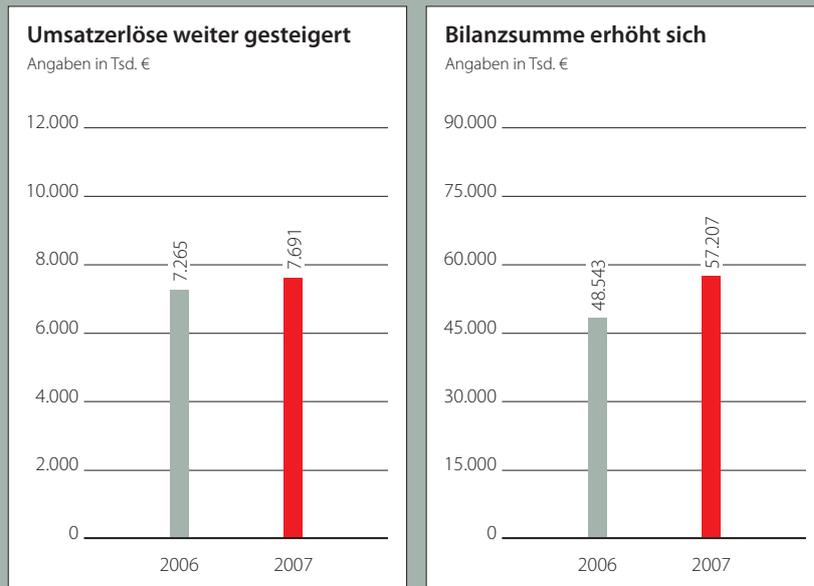
Berthold Schmitt

Gerhard Reinke

Abteilungsleiter
Stadtwerke Köln GmbH

Im Bild von links: Gerhard Reinke, Berthold Schmitt





„Wir haben es im Berichtsjahr in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld geschafft, die KölnBäder GmbH zu stärken und die Weichen auf weiteres Wachstum zu stellen.“

Gerhard Reinke, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

1

Lagebericht

Seite

18	Geschäftsentwicklung
35	Ausblick

Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Rahmenbedingungen

Die Bäderbranche befindet sich in Deutschland nach wie vor in einem tief greifenden Umbruch. Besucherrückgängen und erhöhten Energiekosten begegnen die Kommunen immer wieder mit der Schließung ihrer Bäder.

Die KölnBäder GmbH verfolgt seit ihrer Gründung im Jahre 1998 eine andere Strategie. Die Gesellschaft investiert konsequent in die bedarfsorientierte Umgestaltung ihrer Bäder zu sport- und freizeitgerechten Anlagen mit marktgerechten Sauna- und Fitnessangeboten. Dies hat zur Folge, dass die Zahl der Besucher der modernisierten und attraktiver gestalteten Betriebe saisonal bereinigt fast kontinuierlich steigt.

Die Rahmenbedingungen der KölnBäder GmbH und die in das Unternehmen gesetzten Erwartungen wurden mit der Gründung der Gesellschaft zum 1. Januar 1998 durch die Gesellschafter Stadt Köln (26 %) und Stadtwerke Köln GmbH (74 %) festgelegt und im Gesellschaftsvertrag, Bädervertrag und Tarifüberleitungsvertrag dokumentiert.

Die wechselseitige wirtschaftlich-technische Verflechtung mit dem Stadtwerke-Konzern sieht u.a. vor:

- Grundlegende Verbesserung für eine an den Wünschen der Besucher orientierte Entwicklung der Bäder zu modernen Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Schaffung begleitender inhaltlicher Angebote für die Badegäste
- Generalmodernisierungen z.B. des AgrippaBades, ZündorfBades und HöhenbergBades
- Neubaumaßnahmen bzw. kontinuierliche Sanierung und attraktivere Gestaltung aller eingebrachten Betriebsstätten
- Wahrnehmung von Verpflichtungen, die im Rahmen der Daseinsvorsorge zu sehen sind (sozialverträgliche Eintrittspreisgestaltung)
- Förderung des Schul- und Vereinssports durch das Zurverfügungstellen ausreichender Bäderkapazitäten

Das Ziel des Unternehmens

Die vor zehn Jahren gegründete KölnBäder GmbH wird weiterhin konsequent die 1998 von der Stadt Köln übernommenen Bäder modernisieren und attraktiver gestalten. Dabei verfolgt die Gesellschaft unverändert ihren Auftrag, der Kölner Bevölkerung für Sport-, Freizeit-, Schul- und Vereinszwecke ein Bäderangebot zu attraktiven Konditionen anzubieten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gehört nach wie vor die Betriebsführung des KartäuserwallBades, das sich im Besitz der Stadt Köln befindet. Zahlreiche Arbeiten zur Sanierung und attraktiveren Gestaltung einzelner Bäder sind inzwischen abgeschlossen, so dass die KölnBäder GmbH heute über ein innovatives, modernes und zeitgemäßes Fitness- und Erholungsprogramm verfügt, das den vielfältigen Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger der Millionenstadt Köln und ihrer Umlandgemeinden gerecht wird.

Größere Attraktivität, Modernisierung und baulich-technische Sanierung

Das Berichtsjahr war von intensiven Planungen der KölnBäder GmbH im Rahmen der großen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen wie z.B. dem Bau des OssendorfBades sowie des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße geprägt. Dieses Stadion wurde zum 1. Januar 2007 an die Gesellschaft übertragen.

Beim Neubauprojekt OssendorfBad begann nach langwierigen Ausschreibungs- und Verhandlungsverfahren Ende 2007 die Bauphase.

Für das neue Eis- und Schwimmstadion wurden die ersten Verfahrensschritte der Bauleitplanung eingeleitet und das Wettbewerbsverfahren für den Generalplaner wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die beiden für 2007 (StadionBad) und 2008 (ZollstockBad) vorgesehenen großen Generalmodernisierungen hat die KölnBäder GmbH zunächst in der aktuellen Investitionsplanung zurückgestellt. Sie sollen nach der Freibadesaison 2009 realisiert werden.

Ein weiteres Beispiel ist der Umbau des Verwaltungsturmes. Hierdurch wurden neue Arbeitsplatzkapazitäten geschaffen. Darüber hinaus verbesserte sich die Arbeitsplatzqualität durch den Einbau einer dezentralen Klimatisierung.

Weitere bestandserhaltende Baumaßnahmen waren notwendig, um Schäden an der Substanz der Bäder zu beheben. Dazu gehörten z.B. die großflächige Betonsanierung im WahnBad sowie die Installation einer Pumpanlage auf dem AgrippaBad, die das Eindringen von Niederschlagwasser bei Starkregen verhindern soll.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben bestand weiterhin darin, diverse Energieeinsparmöglichkeiten zu erschließen, mit dem Ziel, die Betriebskosten für Wärme, Strom und Wasser langfristig zu senken.

Neubau eines sportgerechten Freizeitbades in Köln-Ossendorf

Der bereits 2006 erfolgte Abschluss der Planungen und die Anfang 2007 erteilte Baugenehmigung ließen zunächst auf eine zügige Realisierung des Entwurfs der Berliner Architektin Birgit Wessendorf schließen.

Im Februar des Berichtsjahres begannen die Bauarbeiten mit der Rodung des Geländes. Bei der Submission der Generalunternehmerangebote am 26. März 2007 zeigte sich allerdings, dass der Mindestbieter die kalkulierten Baukosten um ca. 30 % überschritten hatte. Diese Kostensteigerung begründete sich mit der seit Planungsbeginn stark angezogenen Baukonjunktur. Im Interesse der Wirtschaftlichkeit wurde die Ausschreibung am 7. Mai 2007 aufgehoben und ein Verhandlungsverfahren mit vier Bietern eingeleitet. In den zehnwöchigen Verhandlungen mit Planern und Bietern ging es darum, Einsparpotenziale des Entwurfs zu erörtern und kostenmäßig abzufragen. Eine abschließende Submission am 17. Juli 2007 ergab, dass trotz der bereits vorgenommenen Änderungen bei Konstruktion und Programm nur durch ein erhöhtes Baubudget fundamentale Einschnitte in das Funktionsprogramm des Bades zu vermeiden sind.

Nachdem die Gesellschafterversammlung das Budget auf 16,8 Mio. € angepasst hat, schloss die KölnBäder GmbH am 27. September 2007 den Generalunternehmer-Vertrag für die Bauleistungen am OssendorfBad. Am 29. Oktober des Berichtsjahres begannen die Bauarbeiten mit dem Aushub der Baugrube.

In Anwesenheit des Kölner Oberbürgermeisters Fritz Schramma, von Mitgliedern des Aufsichtsrates und zahlreichen geladenen Gästen wurde die Baustelle am 14. November 2007 offiziell eröffnet.

Die Fertigstellung des neuen OssendorfBades ist für den Sommer 2009 vorgesehen.

Neubau des Eis- und Schwimmstadions

Durch den einstimmigen Beschluss des Rates der Stadt Köln in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2006 wurde der KölnBäder GmbH zum 1. Januar des Berichtsjahres das Eis- und Schwimmstadion übertragen. Der Neubau dieses Stadions gehört zu den weiteren großen Bauprojekten, die unsere Gesellschaft im Jahr 2007 projektierte.

Das aktuelle Angebot des Eis- und Schwimmstadions wurde analysiert und teilweise in die Neubauplanungen aufgenommen. Nach intensiven Diskussionen mit den Eissport treibenden Vereinen sowie der Besichtigung eines Referenzprojektes in Nijmegen, Niederlande, fiel die Entscheidung für den Bau einer Eishochbahn. Diese Hochbahn lässt sich wetterunabhängig nutzen und wird zu Mehreinnahmen führen.

Für den geplanten Neubau erhielt die KölnBäder GmbH am 1. Februar 2007 nach Vorlage eines „Testentwurfes“ von der Stadt Köln einen Bauvorbescheid, der die „planungsrechtliche Zuverlässigkeit“ des Vorhabens bestätigte. In einem aufwändigen Auswahlverfahren wurden aus den Bewerbern des europaweiten VOF-Verfahrens zehn Generalplaner für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Vom Versand der Wettbewerbsunterlagen am 25. September 2007 bis zur Jury-Sitzung verging nur knapp ein Vierteljahr. Die Planungen umfassten eine neue Eishalle mit der in Deutschland bislang einmaligen Eishochbahn, eine Schwimmhalle mit 25-Meter- und Lehrschwimmbecken sowie einen Freibadbereich mit Schwimm- und Badeteichanlage inklusive biologisch-physikalischer Wasseraufbereitung und eine Saunaanlage mit Saunagarten.

Neben den architektonischen und freiräumlichen Qualitäten bewertete die Jury insbesondere die Wirtschaftlichkeit der Entwürfe. Das Gremium tagte am 14. Dezember 2007 unter Vorsitz des Kölner Architekten Walter von Lom und entschied sich einstimmig für den Entwurf der Schultitz Architektur + Technologie GmbH, Braunschweig. Neben seiner städtebaulichen Disposition und einer funktionalen Architektur überzeugte der Siegerentwurf durch die Idee, die Eishochbahn um das Eisfeld und den Schwimmbadbereich herum durch das gesamte Gebäude zu führen. Die anschließende Berichterstattung in der regionalen Presse war äußerst positiv – auch überregionale Medien berichteten.

StadionBad

Das StadionBad wird nach Abschluss der Freibadesaison 2009 generalsaniert. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Standortes und zur Gewährleistung einer ganzjährigen Nutzung entsteht ein Hallenbad, das an den Bestandsbau angefügt wird.

Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs sollen Entwürfe entstehen, die u.a. die Errichtung einer großzügigen Schwimm- und Badeteichanlage im hinteren Teil des Areals vorsehen.

ZollstockBad

Die Generalmodernisierung des ZollstockBades wurde auf das Ende der Freibadesaison 2009 verlegt. Die umfangreichen Arbeiten sehen neben einer modernen Gebäudetechnik und neuen Umkleide- und Sanitärbereichen ein modifiziertes Beckenprogramm mit einer attraktiven Rutschenanlage vor.

Ebenso wie beim Projekt StadionBad sollen die Planungen für das ZollstockBad bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 beginnen.

AgrippaFit

Der ursprünglich für das Berichtsjahr vorgesehene Ausbau des Fitnessbereichs, auf der zweiten Saunadachterrasse des AgrippaBades, um einen ca. 250 m² großen Gymnastikraum wurde aufgrund terminlicher Probleme auf das Jahr 2008 verschoben.

WahnBad

Undichtigkeiten in der Betonkonstruktion des Schwimmerbeckens beschädigten Teile der tragenden Betonkonstruktion im Kellergeschoss stark. Die Sanierungsarbeiten dauerten insgesamt drei Monate. Neben der aufwändigen Betoninstandsetzung wurde der Hallenboden abgedichtet und gefliest sowie das Kleinkinderbecken neu gestaltet. Im Kellergeschoss entstanden neue Umkleieräume für den Saunabereich.

Energieoptimierung

Der Aufgabenbereich der Energieoptimierung erhielt 2007 eine neue Struktur. Ziel ist es, ein neues Berichtswesen zu installieren, das die Mitarbeiter motiviert und stärker in das monatliche Controlling einbezieht.

Im Bereich Energiecontrolling investierte die KölnBäder GmbH mit Unterstützung der RheinEnergie AG 30 Tsd. €. Die Maßnahme schafft die Voraussetzungen, um die Zähler per Online-Verbrauchserfassung automatisch auszulesen. Dies soll voraussichtlich im 1. Quartal 2008 möglich werden.

Investitionen und Finanzierung

Die KölnBäder GmbH investierte 2007 insgesamt 6.053 Tsd. € in Sachanlagen. Dabei standen die Einbringung des Eis- und Schwimmstadions Lentstraße in die KölnBäder GmbH zum 1. Januar 2007 und dessen Generalmodernisierung mit einer Investitionssumme von 2.512 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 20.420 Tsd. €) und der Neubau eines sportgerechten Freizeitbades in Köln-Ossendorf mit einer Investitionssumme von 2.725 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 16.800 Tsd. €) im Vordergrund. Für das im Sommer 2006 wieder geöffnete und generalmodernisierte HöhenbergBad fielen noch nachträgliche Herstellungskosten von rund 145 Tsd. € an. Der neue Saunagarten im WahnBad wurde noch für rund 100 Tsd. € um neue Saunaumkleiden erweitert. Weitere Investitionen waren die Fertigstellung des Aktenlagers im AgrippaBad mit rund 172 Tsd. € (Gesamtinvestitionssumme 278 Tsd. €).

Auf kleinere Maßnahmen sowie für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen noch 518 Tsd. €. Zur Finanzierung der Generalmodernisierung des HöhenbergBades in den Jahren 2003 bis 2007 wurde 2007 ein Darlehen in Höhe von 6.000 Tsd. € bei SWK aufgenommen. Die notwendigen Mittel für die kleineren Maßnahmen wurden kurzfristig über den SWK-Konzern finanziert.

Tarifanpassung

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostenentwicklung, die insbesondere durch gestiegene Energiepreise geprägt war, hat unsere Gesellschaft die Eintrittstarife modifiziert. Die vom Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH in seiner Sitzung vom 12. Dezember 2006 beschlossene Tarifanpassung erfolgte zum 1. Februar 2007.

Die Tarife für das Eis- und Schwimmstadion, das der KölnBäder GmbH zum 1. Januar 2007 übertragen wurde, blieben bis zum Ende der Freibadesaison am 2. September 2007 unverändert.

KölnPass-Tarif

Seit dem Jahr 2004 bot die KölnBäder GmbH freiwillig und ohne finanziellen Ausgleich durch die Stadt Köln Rabattierungen für „Mobilitätspass-Inhaber“ an. Der neue „KölnPass“ gewährte u.a. in einer Testphase vom 1. Februar 2007 bis zum Ende des Berichtsjahres Erwachsenen (ab 17 Jahren) einen Rabatt von 25 % und Jugendlichen (unter 17 Jahren) einen Rabatt von 50 % auf alle regulären, unrabattierten Badeinzeleintrittstarife. Saunatarife waren davon ausgenommen.

Bäderbetrieb

Die Vorgaben des fortgeschriebenen Restrukturierungskonzeptes aus dem Jahre 2003 beherrschten auch im Berichtsjahr im Wesentlichen die Arbeit des Bäderbetriebes. Es gelang, zahlreiche Änderungen, sowohl in der Angebotsstruktur als auch im personellen Bereich, wie auch in den vergangenen Jahren durch die Flexibilität und die Einsatzbereitschaft der Beschäftigten umzusetzen.

Den Winterdienst 2006/2007 (außerhalb der Betriebszeiten) übernahmen erneut 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig. Dies machte es möglich, die Kosten nochmals um knapp 8 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren. Für den Winterdienst 2007/2008 standen wiederum 30 Freiwillige der KölnBäder GmbH zur Verfügung.

Seit 1. Januar 2007 betreibt unsere Gesellschaft das Eis- und Schwimmstadion. Die Eishalle musste allerdings am 15. März 2007 wegen eines Fachgutachtens und der Aufforderung durch das Bauaufsichtsamt der Stadt Köln vor allem im Hinblick auf die Sicherheit der Gäste geschlossen werden. Es war jedoch möglich, die Eislaufsaison durch die Wiedereröffnung der aufgrund der warmen Witterung bereits geschlossenen Eisfläche wie geplant bis Ende März des abgelaufenen Geschäftsjahres fortzusetzen. Insgesamt verlief die Übernahme des Eis- und Schwimmstadions trotz der bislang für die KölnBäder GmbH unbekanntem Materie Eis problemlos. Als besonderes Dankeschön für die Treue der Gäste in den ersten drei Monaten nach der Übernahme lud unsere Gesellschaft am letzten Öffnungstag der Eislaufsaison, dem 31. März 2007, zum kostenlosen Eintritt und zur Gratis-Nutzung von Leihschlittschuhen ein.

Während der Freibadesaison konnte die KölnBäder GmbH den Wünschen und Erwartungshaltungen der Gäste flexibel entsprechen. Obwohl die offizielle Freibadesaison für den Zeitraum 13. Mai bis 2. September 2007 terminiert war, öffnete das StadionBad aufgrund der guten Witterung bereits am 28. April 2007 und das Eis- und Schwimmstadion am 5. Mai 2007. Wie in den Vorjahren waren das StadionBad, das Naturfreibad Vingst sowie erstmalig auch das Freibad des Eis- und Schwimmstadions witterungsabhängig während der Freibadesaison geöffnet. Das Naturfreibad Fühlungen hat die KölnBäder GmbH im Berichtszeitraum nicht mehr betrieben. Bedingt durch die schlechten Witterungsbedingungen endete

die Saison der reinen Freibäder planmäßig am 2. September 2007. Die Kombibäder hielten ihre seit dem 6. April 2007 betriebenen Außenbecken noch bis Anfang Oktober für die Gäste betriebsbereit.

Die Sicherheit der Gäste hat bei der KölnBäder GmbH höchsten Stellenwert. Deshalb war auch in der Freibadesaison 2007 im AgrippaBad, ZündorfBad, HöhenbergBad, StadionBad sowie im Eis- und Schwimmstadion ein Sicherheitsdienst tätig. Er vermittelte den Gästen nicht nur ein Gefühl der Sicherheit. Es gelang darüber hinaus, Personenschäden und Vandalismus in Grenzen zu halten.

Um einen raschen Austausch von Daten und Informationen zwischen den Bereichskordinatoren, der Verwaltung der KölnBäder GmbH und dem Stadtwerke-Konzern zu gewährleisten, erhielten die Schwerpunktbäder der Bereichskordinatoren (HöhenbergBad, WeidenBad, ZollstockBad und ZündorfBad) einen Internet-/Intranet-Zugang.

Die KölnBäder GmbH möchte sich bei allen Beschäftigten herzlich bedanken. Durch ihre Flexibilität und ihren hohen Einsatz konnten die festgelegten Maßnahmen der Geschäftsführung auch im Jahr 2007 erneut im hohen Maße umgesetzt und erfüllt werden.

AgrippaFit

Der Fitnessbereich des AgrippaBades erzielte im Berichtsjahr trotz der verschärften Wettbewerbssituation in Köln eine hohe Resonanz. Die Zahl vertraglich gebundener Mitglieder pendelte sich auf etwa 1.500 ein. Damit scheint eine Sättigungsgrenze erreicht zu sein, da insbesondere in den Nachmittags- und Abendstunden eine maximale Auslastung erreicht wird.

Die Resonanz der Gäste auf das Angebot von AgrippaFit ist unvermindert positiv. Vor allem die gute Einweisung und Betreuung, die im Fitnessbereich ihresgleichen sucht, gilt als vorbildlich und unterstreicht die gesundheitsorientierte Aufstellung von AgrippaFit. Experten unterschiedlicher Fachrichtungen sind für das vielseitige Sport- und Gesundheitsangebot verantwortlich und tragen gemeinsam mit den Mitarbeitern der Bade- und Saunalandschaft des AgrippaBades zum großen Erfolg von AgrippaFit bei.

Der neu konzipierte Erweiterungsbau, der Ende 2008 fertig gestellt sein soll, wird zusätzliche Kapazität und Attraktivität schaffen. In diesem Aufbau auf der dritten Etage des AgrippaBades auf Höhe des oberen Saunagartens entstehen vier unterschiedliche Funktionsbereiche. Ein weiterer Ausdauerbereich soll helfen, den bestehenden Bereich zu entlasten, und die Möglichkeit für ein quantitativ und qualitativ optimiertes Angebot an Ausdauergeräten schaffen. Ein großer Multifunktionsraum wird das Ruheangebot für Saunabesucher erweitern und zusätzlich Platz für übergreifende Kurse für AgrippaFit-Mitglieder und Saunakurse bieten. In einem weiteren, kleinen Kursraum werden sehr zielgruppenspezifisch konzipierte Kleingruppenbetreuungen an verschiedenen Geräten stattfinden. Im vierten Funktionsbereich entstehen Büros, in denen drei Mitarbeiter Platz finden werden. Diese Erweiterung soll dazu beitragen, die räumlich angespannte Situation im Verwaltungsgebäude der KölnBäder GmbH zu entzerren.

Kurse, Schul- und Vereinsschwimmen

Kursangebot der KölnBäder GmbH

Die Einnahmen aus dem Kursangebot unserer Gesellschaft übertrafen im Berichtsjahr mit über 200 Tsd. € die Planungen um mehr als 200 %. Die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl in den weiterführenden Kursen deutlich zugenommen hat, spricht für das hohe Maß an Zufriedenheit unter den Teilnehmern mit den Einsteigerkursen.

Die KölnBäder GmbH reagiert auf die unvermindert starke Nachfrage nach Kursen mit dem kontinuierlichen und nachfrageorientierten Ausbau des Angebotes.

Gesundheitsschwimmen der KölnBäder GmbH

Am speziell im NippesBad stattfindenden „Gesundheitsschwimmen“ der KölnBäder GmbH nehmen vor allem Senioren teil. Zum 31. Dezember 2007 waren 196 Mitglieder mit Laufzeitverträgen von sechs oder zwölf Monaten registriert.

Die Zahl der Mitglieder stagniert derzeit jedoch, weil die Teilnehmerzahl bei den gymnastischen Angeboten im Rahmen des Gesundheitsschwimmens die räumliche Kapazitätsgrenze erreicht hat.

Schwimmen macht Schule / „Sicher schwimmen“

Der Rat der Stadt Köln hat erkannt, dass zu wenig Absolventen der Kölner Grundschulen schwimmen können. Daraufhin wurden Studien in Auftrag gegeben, die sich mit der Erforschung der Ursachen befassten und Lösungswege aufzeigen sollten. Daraus entstand ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Köln und der KölnBäder GmbH, das den Schwimmunterricht in Grundschulen bezogen auf die Unterrichtseffizienz optimieren soll. Das Projekt zielt darauf, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Quote der Kinder, die ihre Grundschule mit dem Jugendschwimmabzeichen in Bronze verlassen, gemäß einem Ratsbeschluss langfristig auf 95 % steigt. Erst wenn das Kind die erforderlichen Leistungen für dieses Schwimmabzeichen erbringt, gilt es als Schwimmer. Das genannte Ziel soll mit Hilfe der folgenden drei Maßnahmen erreicht werden:

1. Um den Unterrichtsausfall aufgrund des Fehlens einer zweiten Aufsichtsperson im Schulschwimmen zu reduzieren, werden den Schulen in dem jeweiligen Bad qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Diese sollen den Schulschwimmunterricht bezogen auf die Erfüllung von Sicherheitsanforderungen begleiten. Die methodische und didaktische Leitung des Unterrichtes verbleibt beim jeweiligen Fachlehrer.
2. Zusätzlich zu dem bislang bestehenden Regelschwimmunterricht im 3. bzw. 4. Schuljahr wird für ein weiteres Schulhalbjahr in der 2. Klasse Schwimmunterricht ausschließlich in den Stundenplan eingefügt, damit sich die Kinder an das Wasser gewöhnen. Auch hier besteht die Möglichkeit, Sicherheitskräfte der KölnBäder GmbH in den Unterrichtsverlauf einzubeziehen, um einen dem Stundenplan entsprechend stattfindenden Schwimmunterricht sicherzustellen. Die methodische und didaktische Leitung des Unterrichtes verbleibt beim jeweiligen Fachlehrer.
3. Für Kinder, die im Regelschwimmunterricht nicht dem erforderlichen Leistungsniveau entsprechen, wird ein zusätzlicher Förderunterricht angeboten. Zur Teilnahme an diesem Unterricht ist eine Empfehlung des jeweiligen Fachlehrers erforderlich. Der Förderunterricht wird von qualifizierten Mitarbeitern der KölnBäder GmbH übernommen.

Derzeit befassen sich verschiedene Kernarbeitsgruppen, an denen sich die involvierten Institutionen beteiligen, mit den Umsetzungsdetails.

Das Projekt soll ab dem Schuljahr 2008/2009 anlaufen. Umfassende Werbemaßnahmen werden im Vorfeld alle zukünftig Beteiligten über die Änderungen informieren und sie für die Bedeutung des Schwimmenlernens sensibilisieren.

Schulschwimmen

Wie in den Jahren 2005 und 2006 bekamen die Schulen auch im Berichtsjahr 1.614 Bahnenstunden bei jährlich 38 Nutzungswochen zur Verfügung gestellt. Die Berechnungsgrundlage und die Höhe der Betriebskostenerstattung durch die Stadt Köln für das Schulschwimmen wurden im Rahmen der allgemeinen Tarifierfassung der Eintrittspreise angepasst.

Die Nutzung der Bahnenstunden der Schulen, die sich in freier Trägerschaft befinden, erfolgte wie in den Vorjahren unmittelbar über die KölnBäder GmbH und wurde separat unter Berücksichtigung der Tarifierfassung abgerechnet.

Vereinsschwimmen

Die Stadt Köln kaufte 2007 im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Bahnenstunden ein. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Nutzung der Bäder durch die Vereine während der Schulferien des Landes NRW. Lag die Berechnungsgrundlage 2006 noch bei 36 Nutzungswochen, erhöhte sich dieser Wert im Jahr 2007 auf rund 48 Nutzungswochen. Aufgrund der zusätzlich durch die Stadt abgerufenen Bahnenstunden sowie der allgemeinen Tarifierfassung erhöhte sich die Betriebskostenerstattung durch die Stadt Köln deutlich.

Die Einnahmen über den Tarif „Bahnenstunde“ für gemeinnützige Vereine gingen hingegen zurück. Diese rückläufige Entwicklung begründet sich mit dem Mehreinkauf von Bahnenstunden für den Vereinsschwimmsport durch die Stadt Köln. Es gelang jedoch, die reduzierten Einnahmen über den Tarif „Bahnenstunde“ finanziell zu kompensieren.

Nach einer rund 14-monatigen Generalsanierung durch die Eigentümerin Stadt Köln konnte das unter der Betriebsführung der KölnBäder GmbH stehende Schulschwimmbad Kartäuserwall im Anschluss an die Herbstferien 2007 wieder für den Schul- und Vereinsschwimmsport genutzt werden.

Besucherzahlen 2007	Öffentliche Nutzer	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Bad	2007	2007	2007	2007	2007
Schwimmbadbetrieb					
AgrippaBad	374.458	30.552	30.240	41.091	476.341
Chorweiler	108.505	34.960	22.104		165.569
Höhenberg	134.592	30.400	4.032	9.018	178.042
Zollstock	99.986	38.304	15.408	10.841	164.539
Zündorf	150.915	10.944	1.008	16.375	179.242
Bickendorf	43.609	46.816	29.664		120.089
Genoveva	20.664	48.336	40.536		109.536
Nippes	15.905	46.208	54.288		116.401
Rodenkirchen	53.637	46.816	34.416		134.869
Wahn	31.519	31.920	34.920	8.180	106.539
Weiden	33.898	37.696	27.288	2.019	100.901
Stadion	52.900				52.900
Lentstraße	23.377				23.377
NFB Vingst	7.306				7.306
Zwischensumme	1.151.271	402.952	293.904	87.524	1.935.651
Eislaufbetrieb					
Lentstraße	42.668				42.668
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH					
KartäuserwallBad		16.000	12.000		28.000
Gesamtzahl der Besucher	1.193.939	418.952	305.904	87.524	2.006.319

Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gem. der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden erhöhte sich mit der Übernahme des Eis- und Schwimmstadions stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum Vorjahr um neun auf 183 – dazu gehören auch acht Auszubildende.

Zu den 183 Beschäftigten gehören auch vier Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden.

Personalstand

Nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2007 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 176 (Vorjahr 158). Mit dem Stichtag 31. Dezember 2007 waren neun Pflichtarbeitsplätze mit Schwerbehinderten besetzt. Die Schwerbehindertenquote für das Gesamtjahr 2007 lag weiterhin oberhalb der vom Gesetzgeber geforderten 5%-Grenze.

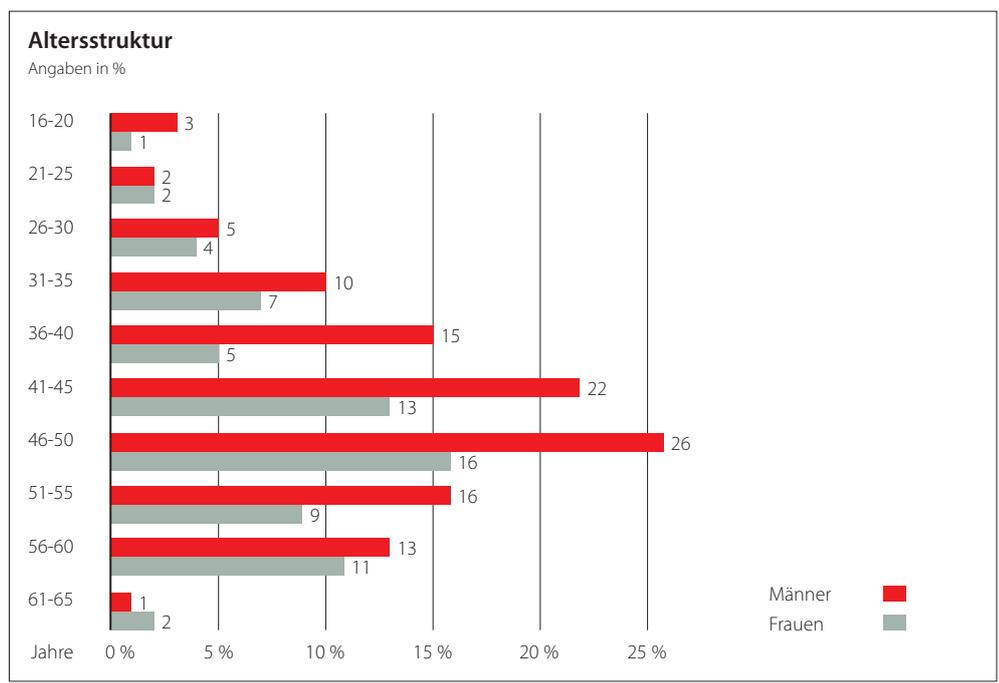
Altersstruktur

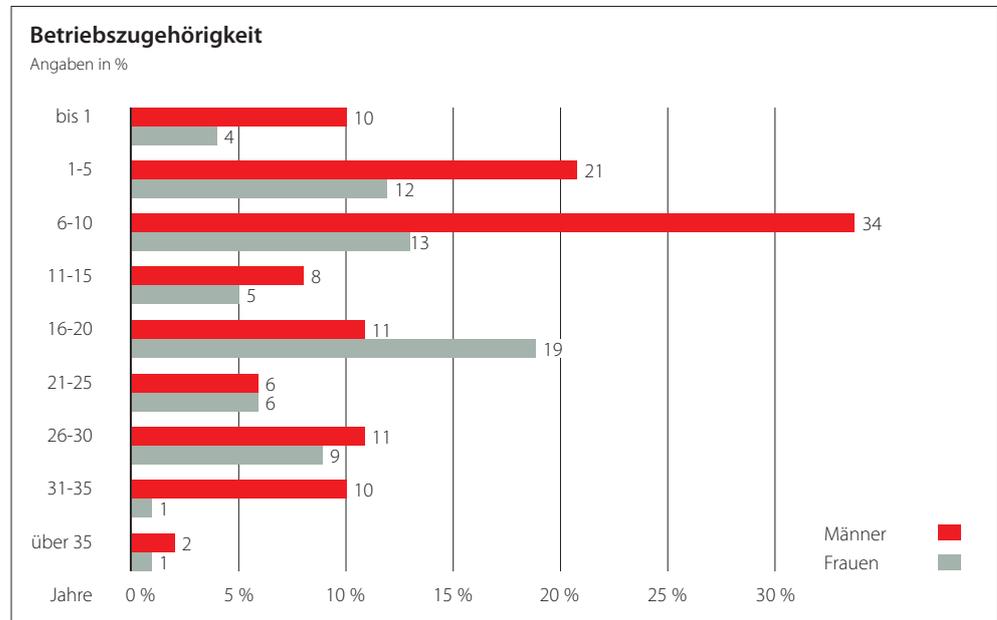
Zur Freibadesaison wurden, neben innerbetrieblichen Umsetzungsmaßnahmen, wieder Aushilfskräfte (Saison-Rettungsschwimmer, Kassiererinnen und Servicekräfte) eingestellt. Insgesamt belief sich die Zahl dieser zusätzlichen Mitarbeiter auf 33 Teilzeitkräfte und vier Vollzeitkräfte. Der Spitzenwert der gleichzeitig beschäftigten Saisonkräfte lag bei 37 Personen.

Trotz verstärkter Rückkehrgespräche und in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat stieg aufgrund von Langzeiterkrankungen die Fehlzeitenquote von durchschnittlich 6,87 % im Jahr 2006 auf 7,53 % im Berichtsjahr. ➔ **Siehe Grafik 3**



Personalstand	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Angestellte	109	66	175	169
Auszubildende	4	4	8	5
Gesamt	113	70	183	174





Aus- und Fortbildung

Zu Beginn des Jahres 2007 waren fünf Auszubildende bei der KölnBäder GmbH beschäftigt.

Davon absolvierte ein Auszubildender die Prüfung zum „Fachangestellten für Bäderbetriebe“ erfolgreich vor der zuständigen Stelle bei der Bezirksregierung in Düsseldorf. Die Ausbildungszeit konnte aufgrund erbrachter sehr guter Leistungen in diesem Fall um sechs Monate verkürzt werden. Der betreffende Auszubildende wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der KölnBäder GmbH übernommen.

Angesichts der Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat die KölnBäder GmbH im Jahr 2007 ihr Ausbildungsplatzangebot nochmals erhöht und vier neue Auszubildende für den Beruf „Fachangestellte/r für Bäderbetriebe“ eingestellt. Damit befanden sich zum 31. Dezember 2007 insgesamt acht Jugendliche in einer Ausbildung bei der KölnBäder GmbH.

Diese Entwicklung entspricht zum einen der politischen Zielsetzung, möglichst viele Ausbildungsplätze für Jugendliche in Köln zu schaffen, zum anderen ergibt sich durch die Neubauten des OssendorfBades und des Eis- und Schwimmstadions auch der Bedarf für gut ausgebildete Fachkräfte bei der KölnBäder GmbH.

Die Auszubildenden durchlaufen während ihrer Ausbildung in den verschiedenen Betriebsstätten unterschiedliche Stationen und Bereiche, wie z.B. Bade- und Saunalandschaft, Technik und Verwaltungsbereiche (u.a. Marketing). Die innerbetriebliche Planung und organisatorische Begleitung obliegen der Ausbildungscoordination.

Zusätzlich finden regelmäßig, organisiert und geleitet durch die Ausbildungscoordination, interne Gespräche und Abstimmungen unter Beteiligung aller Ausbilder/innen, Auszubildenden sowie der Leitung

Bäderbetrieb und der Personalabteilung statt. In diesen Gesprächen können alle ausbildungsrelevanten Themen angesprochen und erörtert werden. Darüber hinaus sind jederzeit Einzelgespräche möglich. Diese Gespräche werden durch die gemeinsame Teilnahme an den Infotagen der Berufsschule und den überregionalen Ausbildertreffen ergänzt.

Die KölnBäder GmbH legt hohen Wert auf die mit der Ausbildung verbundene Tradition und ihr über Jahre hinweg gewachsenes Renommee als Ausbildungsbetrieb.

Darüber hinaus befand sich 2007 weiterhin ein Mitarbeiter auf einem Vorbereitungslehrgang zur Meisterprüfung zum „Geprüften Meister für Bäderbetrieb“. Diese Maßnahme fördert das Unternehmen entsprechend der betrieblichen Regelung.

Unsere Gesellschaft stellte im Jahresverlauf fünf Schülern und Schülerinnen einen Praktikumsplatz in unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung.

Fünf Mitarbeiter/innen erhielten die Gelegenheit, an einer Fort- und Weiterbildungsveranstaltung zur Verbesserung der Kundenorientierung unter dem Titel „Der Kunde ist König und Partner“ teilzunehmen.

An der erforderlichen Unterweisung für Atemschutzgeräteträger nahmen 48 Mitarbeiter/innen in den Räumlichkeiten der Berufsfeuerwehr teil. Auch hier wurde das Konzept, wie bereits im Vorjahr, zur Sicherheit der Beschäftigten und der Gäste erfolgreich zwischen der KölnBäder GmbH und der Berufsfeuerwehr der Stadt Köln umgesetzt.

Unter der Leitung der DLRG nahmen im Rahmen turnusmäßiger betrieblicher Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 52 Mitarbeiter/innen an einem Erste-Hilfe-Training und 15 Beschäftigte an einem Test zum Nachweis der Rettungsfähigkeit teil. Insgesamt zwölf Beschäftigte absolvierten einen Erste-Hilfe-Grundkurs.

Dank der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz. Ein besonderer Dank gilt dem Betriebsrat und dem Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Der Verlust der KölnBäder GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.409 Tsd. € und erreichte 12.405 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse waren mit 7.691 Tsd. € um 426 Tsd. € (5,9%) höher als 2006. Die Übertragung des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße zum 1. Januar 2007 in die KölnBäder GmbH und die damit verbundene Fortführung bis zur Beendigung der Eislaufsaison 2006/2007 und der Freibadsaison 2007 mit ca. 327 Tsd. € dazu beigetragen.

Der Geschäftszweig „Sauna“ erwirtschaftete ein Umsatzplus von 4,9 % (51 Tsd. €), der Bereich Fitness verzeichnete ebenfalls einen um fast 8 % höheren Umsatz (51 Tsd. €) zum Vorjahr, die Kursangebote entwickelten sich weiter sehr positiv und stiegen um 44 % auf ca. 217 Tsd. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von von 1.687 Tsd. € (Vorjahr 1.783 Tsd. €) beinhalten Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (819 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (70 Tsd. €) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge wie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (158 Tsd. €) und sonstige Erträge aus Nebengeschäftserlösen (595 Tsd. €).

Der Materialaufwand erhöhte sich, trotz Mehraufwand durch den Betrieb des Eis- und Schwimmstadions Lentstraße (263 Tsd. €), nur geringfügig um ca. 126 Tsd. €. Die höheren Aufwendungen für Energie und Wasser in Höhe von 254 Tsd. € beinhalten auch die Energiekosten (191 Tsd. €) des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße. Den insgesamt höheren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stehen rückläufige Aufwendungen für bezogene Leistungen (136 Tsd. €), trotz Mehraufwand für das Eis- und Schwimmstadion (46 Tsd. €), gegenüber. Die um ca. 266 Tsd. € geminderteren Aufwendungen für Reparaturmaßnahmen und für die sonstige Unterhaltung der Bäder konnten die höheren übrigen Aufwendungen für bezogene Leistungen mehr als ausgleichen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 385 Tsd. € zum Vorjahr (7.909 Tsd. €). Die gestiegenen Aufwendungen begründen sich überwiegend durch die Übernahme der Mitarbeiter des Eis- und Schwimmstadions Lentstraße durch die KölnBäder GmbH (356 Tsd. €) und die hiermit verbundenen Abfindungszahlungen.

Die Abschreibungen erhöhten sich nur geringfügig um 16 Tsd. € auf 2.407 Tsd. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen bedingt durch nachberechnete Grundbesitzabgaben für Vorjahre und eine ergebnisneutrale Einstellung in die Rücklage nach § 6b EStG (600 Tsd. €) gegenüber dem Vorjahr um 1.151 Tsd. €.

Das Finanzergebnis in Höhe von 825 Tsd. € verschlechterte sich, trotz Neuaufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen, nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr (775 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8.664 Tsd. € auf 57.207 Tsd. € erhöht. Das ausgewiesene Anlagevermögen umfasst mit 51.135 Tsd. € hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 89,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,8 %). Das Eigenkapital beträgt, nach einer Zuführung zu der Kapitalrücklage durch die SWK GmbH in Höhe von 1.000 Tsd. € und durch die Sacheinlage des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße in Höhe von 2.297 Tsd. € sowie nach der Endabrechnung aus dem Verkauf der Altbäder Porz und Brück in Höhe von 599 Tsd. € seitens der Stadt Köln, 31.602 Tsd. €; das sind 55,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 57,1 %). Den Forderungen und den flüssigen Mitteln in Höhe von 6.069 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten (außer Rückstellungen) in Höhe von 5.986 Tsd. € gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbeziehung in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

Sportgerechtes Freizeitbad AgrippaBad

Im multifunktionalen AgrippaBad, mit den Bereichen Schwimmbad (ohne Schul- und Vereinsnutzung), Sauna, Fitness und Parkhaus, sind die Umsatzerlöse um 19 Tsd. € niedriger als im Vorjahr.

Das Ergebnis für dieses Bad hat sich um rund 439 Tsd. € verschlechtert.

Der Trend der steigenden Umsatzerlöse in der Badelandschaft (ohne Schul- und Vereinsnutzung) hat sich 2007 nicht fortgesetzt. Die Erlöse aus öffentlichem Badebetrieb haben sich um ca. 68 Tsd. € verringert. Die Einnahmen in den Tagestartifen verminderten sich um 8,5 %, die der Stundentarife um 4,8 % zum Vorjahr. Die Vermarktung an Sondernutzergruppen (z.B. Tauchschulen) und die Erlöse aus Kursen sind nahezu unverändert.

Die betrieblichen Aufwendungen der Badelandschaft entsprechen fast denen des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse in der Saunalandschaft im AgrippaBad sind rückläufig (21 Tsd. €). Die zeitlich unbeschränkte Nutzung (Tagestartife) wurde von den Kunden, im Gegensatz zum Vorjahr, bevorzugt. Das Gesamtergebnis hat sich bedingt durch geminderte betriebliche Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Das Ergebnis im Fitnessbereich AgrippaFit im AgrippaBad hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert (7 Tsd. €). Den Mehrerlös von 51 Tsd. € stehen höhere betriebliche Aufwendungen von 41 Tsd. € entgegen. Auch im Jahr 2007 überstiegen die Einnahmen in diesem Bereich die Personal- und Sachkosten.

Kombibäder

Die Kombibäder verzeichnen wesentlich höhere Erlöse als im Vorjahr. Hierzu haben neben dem ganzjährigen Betrieb des HöhenbergBades auch die Mehrerlöse aus dem Saunabetrieb beigetragen (100 Tsd. €). Auch die betrieblichen Aufwendungen sind durch den ganzjährigen Betrieb des HöhenbergBades höher als im Vorjahr (236 Tsd. €), jedoch unterschreiten diese die erzielten Mehreinnahmen (299 Tsd. €). Das Ergebnis in dieser Sparte hat sich ausschließlich wegen der Finanzierungskosten des Umbaus des HöhenbergBades gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Hallenbäder

In den Hallenbädern wurde 2007 ein Rückgang der Umsatzerlöse aus dem öffentlichen Schwimmbadbetrieb sowie aus Saunanutzung verzeichnet. Lediglich die Kurseinnahmen entwickelten sich positiv. Diese konnten jedoch die Verluste aus dem Schwimmbadbetrieb nicht kompensieren.

Trotz der stark rückläufigen betrieblichen Aufwendungen (505 Tsd. €) verschlechterte sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr in der Sparte Hallenbäder. Ausschlaggebend hierfür sind die stark abnehmenden sonstigen betrieblichen Erträge (Kostenerstattungen sowie Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen).

Freibäder

Die Freibäder verzeichneten wegen einer schlechten Sommersaison eine deutliche Umsatzminderung im Vergleich zum Vorjahr. Trotz Minderung der anderen Betriebskosten verschlechterte sich das Betriebsergebnis wegen der Nachberechnung von Grundbesitzabgaben aus den Vorjahren.

Eis- und Schwimmstadion an der Lentstraße

Zum 1. Januar 2007 wurde das Eis- und Schwimmstadion an der Lentstraße, nach dem Beschluss des Rates der Stadt Köln, an die KölnBäder GmbH übertragen. Die KölnBäder GmbH verpflichtete sich, mit der Übernahme die bereits begonnene Wintersaison 2006/2007 fortzuführen und nach Abbruch und Neubau das Stadion weiter zu betreiben. Im Jahr 2007 erzielte das Bad zwar rund 327 Tsd. € Umsatzerlöse, doch die wesentlich höheren betrieblichen Aufwendungen führten insgesamt zu einem negativen Ergebnis in dieser Sparte (276 Tsd. €).

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die SWK GmbH beträgt rd. 12,4 Mio. € (Vorjahr 11 Mio. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 6,18 € (Vorjahr 5,29 €).

Deutz-Kalker-Bad

Unsere Gesellschaft hat im Berichtsjahr die bereits länger geplante Veräußerung des Deutz-Kalker-Bades erfolgreich abgeschlossen. Die Beurkundung des Verkaufs wurde dem Immobilienmanagement der Stadtwerke am 27. November 2007 bestätigt. Der gesamte Kaufpreis in Höhe von 810 Tsd. € ist am 28. Dezember 2007 auf dem Konto der KölnBäder GmbH eingegangen, so dass der wirtschaftliche Übergang auf die Erwerberin zum 1. Januar 2008 erfolgen konnte. Ab diesem Zeitpunkt ist die KölnBäder GmbH von der Zahlung der Grundsteuer und der öffentlichen Abgaben befreit.

Im Berichtsjahr konnte auch die Abrechnung der Verkaufserlöse der noch durch die Stadt Köln veräußerten Bäder in Porz und Brück gemäß Einbringungsvertrag vom 4. Dezember 1997 abgeschlossen werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 eingetreten sind, haben sich im Hinblick auf eine Modifizierung des Ende 2007 nach gültigen Bäderkonzeptes aufgrund eines Ratsbeschlusses vom 29. Januar 2008 ergeben.

Die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH hat die mit dem Ratsbeschluss vom 29. Januar 2008 verbundenen Konsequenzen in eine modifizierte „mittelfristige Ergebnis-, Investitions- und Finanzplanung 2008–2012“ eingearbeitet. Gegenüber der entsprechenden Planung, die in der letzten Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2007 im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2008 vorgelegt wurde, ergeben sich in den nächsten Jahren folgende Änderungen, die in der Aufsichtsratssitzung und der Gesellschafterversammlung am 5. März 2008 ergänzend zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2008 (AR vom 11. Dezember 2007) im Rahmen der mittelfristigen Ergebnis-, Investitions- und Finanzplanung 2008–2012 der KölnBäder GmbH zur Kenntnis genommen wurden.

2009: Im Ergebnisplan:

- a) beim „Materialaufwand“ **300.000 Tsd. € Mehrausgaben** durch geforderte „**bestanderhaltende Maßnahmen**“ in den Bädern Nippes, Rodenkirchen und Weiden im Hinblick auf eine mögliche Generalsanierung/-modernisierung nach 2011,
- b) bei den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ **25.000 Tsd. € Mehrausgaben** durch das neue Thema „**Bäderbeiräte**“ und
- c) im „Finanzergebnis“ zunächst **50.000 Tsd. € Minderausgaben** durch den in der Generalmodernisierung des **ZollstockBades** (09/09 bis 04/11) Wegfall des zusätzlichen 25-Meter-Beckens (geplantes Investment: 200 Tsd. €)

ab 2010: Sowohl in der Ergebnisplanung als auch in der Investitions- und Finanzplanung ergeben sich aufgrund der Beibehaltung des Betriebes des Nippes-, Rodenkirchen- und WeidenBades gegenüber der bisherigen Planung (Schließung des NippesBades 01/10, des Rodenkirchen- und WeidenBades 06/11) zusätzlich zum beschriebenen Sachverhalt im Jahr 2009 weitere Belastungen aus dem Betrieb dieser Bäder (auch unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse aus diesen Bädern) vor allem über die entsprechenden Materialaufwände und zusätzliche Personalkosten.

Unter der Voraussetzung, dass die drei Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden im Ist-Stand (Nippes als „Gruppenbad“, Rodenkirchen als „öffentliches Bad“ und Weiden als „Teilgruppenbad“) weiter betrieben werden, wird das Unternehmensergebnis der KölnBäder GmbH im Jahr 2012 bei einem Verlust in Höhe von knapp 18.000 Tsd. € liegen. Das impliziert die vom Rat in Betracht gezogenen möglichen Sanierungsmaßnahmen ab 2012 in Höhe von insgesamt 6.400 Tsd. € in diesen drei Bädern.

Risikomanagement

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Risikomanagements gehört es, entstehende Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen, diese zu analysieren und systematisch zu erfassen. Verbunden ist diese Aufgabe mit der Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen, um mögliche Risiken im Vorfeld zu vermeiden bzw. bei unumgänglichen Risiken diese zu mindern, um Schaden vom Unternehmen abzuwenden.

Risikoprophylaxe wird als Herausforderung vor dem Hintergrund der Veränderungen wirtschaftlicher und rechtlicher Faktoren zunehmend wichtiger. Heute sichert das frühzeitige Erkennen und Steuern von Risiken die Existenz sowie die erfolgreiche Weiterentwicklung von Unternehmen. Bei der KölnBäder GmbH verbessert das Risikomanagement die Kommunikation über mögliche Gefahren sowie den Umgang mit Risiken und Chancen. Risikomanagement wird auch als nachhaltige Wertsteigerungsstrategie der Gesellschaft unter dem Dach der Stadtwerke Köln verstanden.

Seit Beginn des Jahres 2001 besteht für unsere Gesellschaft eine Leitlinie zum Risikofrüherkennungssystem. Diese sieht eine quartalsweise Prüfung der Risiken vor, deren Ergebnis in Abhängigkeit von definierten Schwellenwerten an den Risikomanager des Unternehmens, die Geschäftsleitung sowie den Risikomanager des Mutterunternehmens zu berichten ist. Die Schwellenwerte betragen 50 Tsd. € bzw. 100 Tsd. €. Eine direkte Berichterstattung ist zwingend erforderlich, wenn ein Risiko das Doppelte des Schwellenwertes erreicht.

Die Aufteilung des Risikomanagements bei der KölnBäder GmbH blieb 2007 analog zu den Vorjahren unverändert in drei Schwerpunktbereiche gegliedert:

1. Strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind
2. Operative Risiken, die in erster Hinsicht im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebes liegen
3. Baulich-technische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik

Die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH, bei der die Gesamtverantwortung liegt, erhält im Rahmen der dezentralen Risikoerfassung eine Übersicht über die Risikolage in den einzelnen Abteilungen. Somit

ist gewährleistet, dass über die jeweiligen Hierarchieebenen bis hin zur Unternehmensleitung sämtliche relevanten Stellen von vorhandenen Risiken Kenntnis erlangen, um die entsprechenden Maßnahmen zur Beherrschung dieser Risiken einleiten zu können. Diese Systematik hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen wie Risiken verbunden. Vor diesem Hintergrund sind z.B. die vorliegenden Ergebnisse aus dem erstellten Mikrozensus (2005 bis 2025) zu bewerten. Unterschiedliche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen können eine wirtschaftliche Chance darstellen, gleichzeitig aber auch am Markt vorbei geplant sein und damit ein wirtschaftliches Risiko bedeuten. Deshalb sind die Ergebnisse des Mikrozensus unbedingt als Hilfsmittel für weitere Maßnahmen zu nutzen.

Strategisches Ziel der KölnBäder GmbH ist es, Neukunden zu gewinnen sowie Stammkunden zu halten und parallel dazu den Auftrag der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung zu erhalten. Eines der größten Risiken für die KölnBäder GmbH besteht im Verlust von Kunden und Besuchern. Darüber hinaus ist unser Unternehmen verschiedensten unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Viele dieser Risiken sind technischer Art, wie beispielsweise der Einsatz unterschiedlichster Techniken in den Bädern und deren möglicherweise altersbedingte Anfälligkeiten sowie bauliche Mängel, die Alter und Beschaffenheit der unterschiedlichsten Bädertypen aufzeigen. Nur durch eine verbesserte Wirtschaftlichkeit und einen steigenden Kostendeckungsgrad lassen sich diese Geschäftsrisiken minimieren. Aus diesem Grunde betreibt die KölnBäder GmbH seit Jahren konsequent ein in allen Bereichen durchgreifendes Kostenmanagement und hat entsprechende Restrukturierungsprogramme durchgeführt. Die größte Stütze dabei ist das Restrukturierungskonzept aus dem Jahr 2003, das fortlaufend ergänzt und umgesetzt wird.

Im Berichtsjahr stellte auch die Thematik „Bürgerbäder“ keine Veränderung des Risikofaktors dar.

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen keine den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken.

Ausblick 2008 bis 2012

Der Trend hin zu abwechslungsreichen, modernen und attraktiven Freizeiterlebnissen ist ungebrochen. Darauf versuchen sich die Badbetreiber bundesweit einzustellen und gästewirksame Angebote zu schaffen sowie kontinuierlich zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang entwickelte die KölnBäder GmbH ein mittelfristiges Bäderkonzept, das für zwei komplette Neubauten eines sportgerechten Freizeitbades in Ossendorf und eines erweiterten Konzeptes für das alte Eis- und Schwimmstadion an der Lentstraße sowie Generalmodernisierungen für das ZollstockBad und das StadionBad Investitionen in Höhe von rund 52 Mio. € beinhaltet. Nach Vollendung dieser Investitionsmaßnahmen waren dann die Schließungen der besucherschwachen und sanierungsbedürftigen Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden vorgesehen.

Die öffentliche und politische Diskussion über das Konzept führte im Berichtsjahr zunächst zu dem politischen Vorschlag, die geplanten Schließungen durch eine Umwandlung dieser Bäder in sogenannte „Bürgerbäder“, die durch engagierte Bürger eigenverantwortlich geführt werden, zu umgehen.

Da die Stadt Köln nach Ratsbeschluss vom 29. Januar 2008 im Rahmen eines konkreten Gemeinschaftsprojektes unter Federführung der KölnBäder GmbH mit dem Motto „Schwimmen macht Schule“ seit Ende 2007 eine Optimierung des Schulschwimmunterrichts in Grund- und offenen Ganztagschulen erreichen möchte, um die Quote der Nichtschwimmer unter den Grundschulern zu reduzieren, sollen die Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden zunächst bis mindestens 2011 betriebsfähig bleiben. Das heißt, in diesen Bädern werden bestandserhaltende Maßnahmen durchgeführt, so dass sie mit einer Generalsanierung/-modernisierung unter Umständen je nach politischem Beschluss im Jahr 2011 langfristig weiterbetrieben werden könnten.

In diesem Zusammenhang soll und wird die KölnBäder GmbH im Sinne des Ratsbeschlusses im laufenden Geschäftsjahr gleichzeitig prüfen, mit welchen wirtschaftlichen Auswirkungen das Gruppenbad in Nippes und das Teilgruppenbad in Weiden an Samstagen und Sonntagen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

Im Hinblick auf Mitwirkungsmöglichkeiten engagierter Bürger in einem Bäderbeirat wird die KölnBäder GmbH nach Beschlusslage vom 29. Januar 2008 federführend in den ersten Monaten des kommenden Jahres einen Vorschlag für eine „Geschäftsordnung für einen Beirat der KölnBäder GmbH“ entwickeln. Hierbei ist in erster Linie an die Abstimmung zwischen Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit gedacht. Dieser Vorentwurf soll dann inhaltlich mit dem OKS (Ortsverband Kölner Schwimmvereine e.V.), dem Schul-, Schulverwaltungs- und dem Sportamt der Stadt Köln abgestimmt werden. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH wird diese Beirats-Geschäftsordnung den jeweiligen Bezirksvertretungen und dem Sportausschuss zur Kenntnis gebracht.

Darüber hinaus wird der im Bäderkonzept ursprünglich vorgesehene Erweiterungsbau in Form eines zusätzlichen 25-Meter-Beckens im ZollstockBad ausgesetzt.

Trotz erneut veränderter Rahmenbedingungen kann und wird die KölnBäder GmbH folgende zukunftsweisende Projekte weiter verfolgen:

So soll bis zum Sommer 2009 zwischen der Äußeren Kanalstraße und dem Rochuspark das von der Berliner Architektin Birgit Wessendorf entworfene neue OssendorfBad als ein sportgerechtes Freizeitbad durch ein Investitionsvolumen von insgesamt 16,8 Mio. € mit attraktiver Saunalandschaft, integriertem Fitness-Angebot sowie Außen- und Vierjahreszeitenbecken fertig gestellt werden. Dieses Bad soll das stark sanierungsbedürftige und unattraktive BickendorfBad ersetzen. Die entsprechenden Beschlüsse zu dieser Schließung existieren seit Jahren.

Nach dem Abriss des Eis- und Schwimmstadions im Frühjahr 2008, das zum 1. Januar 2007 von der Stadt Köln und der Kölner Sportstätten GmbH in das Eigentum der KölnBäder GmbH eingebracht worden ist, wird an der Lentstraße ein neuer multifunktionaler Gebäudekomplex entstehen. Die Planungen umfassen eine Eishalle mit einer in Deutschland einmaligen Eishochbahn, eine Schwimmhalle mit 25-Meter- und Lehrschwimmbecken sowie einen Freibadbereich mit Schwimm- und Naturbadeteichanlage und eine Saunalandschaft. In den ersten Monaten des Jahres 2008 wird der Siegerentwurf von Schultz Architektur + Technologie GmbH, Braunschweig, auf seine Umsetzbarkeit im Rahmen des zur Verfügung stehenden Investitionsvolumens in Höhe von insgesamt 20,4 Mio. € hin geprüft. Mit der Fertigstellung des Projektes ist frühestens Anfang 2010 zu rechnen.

Die beiden großen Generalmodernisierungen des ZollstockBades und des StadionBades sollen nach dem letzten, gültigen Stand des Bäderkonzeptes nach der Freibadesaison 2009 wie geplant parallel beginnend realisiert werden.

Das StadionBad wird neben der technischen und baulichen Generalmodernisierung ein neues wetterunabhängiges Hallenbad erhalten, um die Wirtschaftlichkeit des Standortes zu verbessern. Zusätzlich soll entsprechend den Entwürfen aus dem Architektenwettbewerb u.a. im hinteren Teil des Areals eine attraktive Naturbadeteichanlage errichtet werden.

Im ZollstockBad sind ebenfalls umfangreiche Generalmodernisierungsarbeiten vorgesehen, die z.B. die Installation einer neuen Gebäudetechnik, neuer Umkleide- bzw. Sanitärbereiche sowie ein modifiziertes Beckenprogramm mit Vierjahresbecken und einer attraktiven Rutschenanlage beinhalten. Analog zum Projekt des StadionBades sollen die konkreten Planungen nach den lange abgeschlossenen Architektenwettbewerben auch für das ZollstockBad spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 beginnen.

Neben diesen großen Investitionsmaßnahmen sind aber auch kleinere Vorhaben zur kontinuierlichen Verbesserung der Angebotsstruktur der KölnBäder geplant. So wird 2008 die bereits für das Berichtsjahr geplante Erweiterung des Fitness- und Saunabereiches im AgrippaBad durch einen multifunktionalen Aufbau umgesetzt.

Wenn Abläufe und Zuständigkeiten in der Verwaltung der KölnBäder GmbH effizienter, den Rahmenbedingungen neu angepasst, gestaltet werden, lassen sich auch im Einvernehmen mit der Arbeitnehmervertretung Ressourcen für andere Aufgaben optimiert nutzen. So beabsichtigt die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH, um Verfahrensabläufe auch in der Verantwortlichkeit zu verbessern, zwei neue Organisationseinheiten „Gebäudemanagement“ und „Investitionsmanagement“ zu schaffen. Unter anderem soll die Instandhaltung der Gebäude wirtschaftlicher ablaufen sowie die Werterhaltung und die Betriebssicherheit für den Betrieb der Immobilien gesichert werden. Um dies zu gewährleisten, beabsichtigt die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH, die neue Abteilung „Gebäudemanagement“ zu schaffen, in der im Wesentlichen Aufgaben der Abteilung „Bau/Technik“ und bisherige Gebäudebe-

wirtschaftungsaufgaben der Abteilung „Betrieb“ zusammengeführt werden. Das Gebäudemanagement soll künftig die technische und bauliche Betreuung sowie das kaufmännische Gebäudemanagement einschließen.

Vor dem Hintergrund der vorgesehenen sehr hohen Investitionen in die Betriebe der Gesellschaft und der damit verbundenen hohen Verantwortlichkeit des Unternehmens soll parallel die eigene, verantwortliche, koordinierende Organisationseinheit „Investitionsmanagement“ eingerichtet werden. Auch dieses geschieht unter dem Leitgedanken: „KölnBäder GmbH – gemeinsam erfolgreich“.

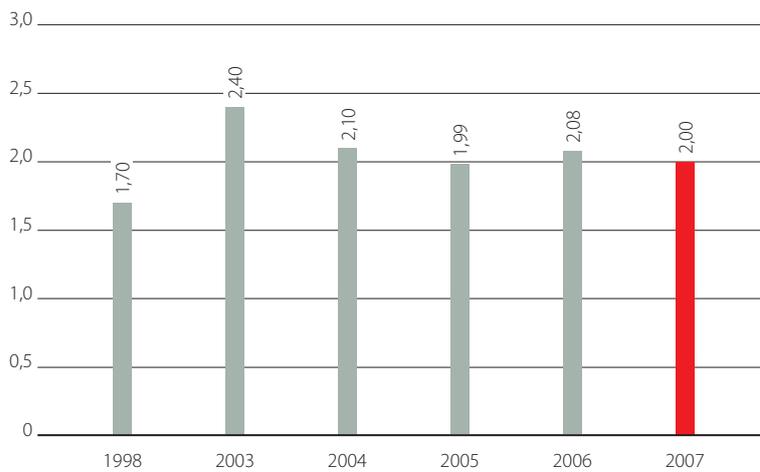
Trotz der bisherigen Erfolge des Restrukturierungskonzeptes aus dem Jahr 2003 und dessen Fortschreibung, aber auch trotz des erfolgreich umgesetzten Energieeinsparungskonzeptes wird es in den nächsten Jahren zu höheren Energiekosten durch Mehrverbrauch und zu deutlichen Preissteigerungen (2003–2007: Wärme um 34 %, Strom um 44 %, Wasser um 9 %) kommen. Außerdem ist davon auszugehen, dass sich steigende Aufwendungen durch den erhöhten Personalbedarf aufgrund der Angebotserweiterungen u.a. durch das neue OssendorfBad und das neue, multifunktionale Eis- und Schwimmstadion, die Beibehaltung von Betrieben mit hohem Sanierungsbedarf und unterdurchschnittlichem Kostendeckungsgrad sowie der deutlich höhere Kapitaldienst für die Investitionen auf die Betriebsergebnisse der KölnBäder GmbH auswirken werden.

So ist davon auszugehen, dass im Jahr 2009 und in den Folgejahren zumindest bis 2011 durch die notwendigen bestandserhaltenden Maßnahmen allein in den Bädern Nippes, Rodenkirchen und Weiden neben den Betriebskosten in Höhe von mindestens 1,64 Mio. € pro Jahr rund ca. 300 Tsd. € geschätzte Mehrausgaben pro Jahr entstehen. Unter der Voraussetzung, dass die drei Bäder in Rodenkirchen, Weiden und Nippes mit ihrem derzeitigen Angebot (öffentliches Bad, Teilgruppen- bzw. Gruppenbad) weiter betrieben werden und es 2012 möglicherweise zu einer Generalsanierung kommt, wird das Unternehmensergebnis der KölnBäder GmbH dann bei einem Minus in Höhe von ca. 18 Mio. € liegen. Dieser Verlust ist im Rahmen des Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung vom Stadtwerke-Konzern auszugleichen.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2008 mit einem Verlust in Höhe von 13.697 Tsd. €.

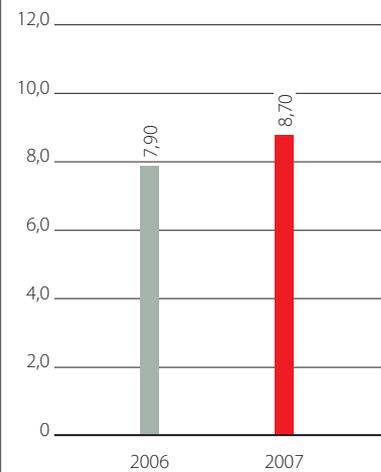
Besucherzahlen

Angaben in Mio. € (durchschnittliche Zunahme: 26 %)



Personalaufwand

Angaben in Mio. € (Kosten 390 Tsd. € niedriger)



„Mit mehr als 2 Millionen Besuchern lagen wir im Berichtsjahr auf einem nach wie vor hohen Niveau. Das spricht für die Attraktivität unserer kundenorientierten Angebote in den Kölner Bädern.“

Berthold Schmitt, Geschäftsführer der Köln GmbH

2

Weitere Informationen

Seite

- 40 Entwicklung im Überblick 1998–2007
- 43 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- 45 Ausstattung der Bäder

Entwicklung im Überblick 1998–2007

Im Jahr 2007 hat die KölnBäder GmbH das beste Umsatzergebnis ihrer Unternehmensgeschichte erzielt. Der Betriebsverlust pro Besucher stieg jedoch auf 6,18 €. Diese Zunahme ist vor allem auf leicht rückläufige Besucherzahlen aufgrund der sehr schlechten Witterungslage im Sommer 2007 und höhere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vor allem Energie und Wasser) und bezogene Waren zurückzuführen.

Ein kurzer Überblick über die Entwicklung unseres Unternehmens in den ersten zehn Geschäftsjahren (1998–2007):

Die **Besucherzahlen** insgesamt stiegen seit 1998 von ca. 1,7 Mio. auf knapp über 2,0 Mio. Gäste im Jahr 2007 (2006 = 2,08 Mio., 2005 = 1,99 Mio., 2004 = 2,1 Mio., 2003 = 2,4 Mio. / 2003–2006: 2,14 Mio. Besucher im Durchschnitt). Dies entspricht seit 1998 einer durchschnittlichen Zunahme um ca. 26 %. Dieser positive Trend ist auf die erfolgreichen, nutzerorientierten Modernisierungsmaßnahmen, die gesteigerte Attraktivität der Bäder sowie die inhaltlichen Zusatzangebote zurückzuführen. Die Auswirkungen der unterschiedlichen Wetterverhältnisse während der Freibadesaisons sind bei dieser Betrachtung zu berücksichtigen. So war z.B. die Freibadesaison im Berichtsjahr von besonders schlechtem Wetter geprägt.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich zwischen 1998 und 2007 um knapp 64 % von 4,7 Mio. € im Jahr 1998 auf 7,69 Mio. € im Berichtsjahr (2006: 7,26 Mio. €, 2005: 6,7 Mio. €, 2004: 6,8 Mio. €, 2003: 7,2 Mio. €).

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** (Energie, Strom, Gas, Wärme, Wasser) sowie bezogene Waren stiegen von 2,41 Mio. € (1998) auf 3,8 Mio. € im Jahr 2007 (Plan 2007: 4,0 Mio. €). Die Energie- und Wasseraufwendungen lagen im Berichtsjahr um ca. 258 Tsd. € höher als 2006 (von 2005 auf 2006: Steigerung von ca. 396 Tsd. €).

Durch den Reparaturstau, der noch aus den Zeiten besteht, in denen die Bäder von der Stadt Köln betrieben wurden, erhöhten sich die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** (u.a. für Sanierung, Reparatur, Unterhalt) von 1,2 Mio. € (1998) auf über 2,8 Mio. € im Jahr 2007 (2006: 2,9 Mio. €). Im Verlauf der ersten zehn Jahre musste die KölnBäder GmbH damit ca. 20,3 Mio. € vor allem für kontinuierliche Reparaturen, Instandhaltungsaufwendungen sowie den Unterhalt von baulichen und technischen Anlagen aller Badbetriebe ausgeben, um den Bestand und damit ein über Köln flächendeckendes Angebot zu sichern.

Der **Personalaufwand** (inkl. Saisonkräfte, Prämientopf, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung) stieg von 7,1 Mio. € (1998) auf 8,3 Mio. € im Jahr 2007 (Plan 2007: 8,7 Mio. €; Ist 2006: 7,9 Mio. €). Gegenüber der Planung für das Berichtsjahr gelang es damit durch eine optimale und flexible Personaleinsatzplanung, die realen Kosten um ca. 390 Tsd. € niedriger zu halten. Bei den Personalaufwandssteigerungen müssen neben den allgemeinen Tariferhöhungen der letzten Jahre, gestiegenen Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung aber auch die Wiedereröffnungen und Angebotserweiterungen des AgrippaBades im Dezember 2000, des ZündorfBades im Januar 2002, des HöhenbergBades im Juni 2006 und die Übertragung des Eis- und Schwimmstadions zum 1. Januar 2007 mit berücksichtigt werden. Gegenüber der Planung für das Berichtsjahr konnten damit vor allem durch eine optimale Personaleinsatzplanung die realen Kosten um ca. 370.000 Tsd. € niedriger gehalten werden.

Die jährlichen **Abschreibungen und Zinsaufwendungen** (Kapitaldienst) in Verbindung mit den getätigten **Investitionen** in die Bäder stiegen in den letzten zehn Jahren von ca. 0,6 Mio. € auf 3,23 Mio. € im Jahr 2007 (Vorjahr 3,18 Mio. €). Von 1998 bis inklusive 2007 konnten unter den Rahmenbedingungen der KölnBäder GmbH unter dem Dach der Stadtwerke insgesamt ca. 57,3 Mio. € investiert werden. Schwerpunkte bildeten die Generalmodernisierungen des AgrippaBades, des ZündorfBades, des HöhenbergBades und im Berichtsjahr die bereits geleisteten Investitionen für den Neubau des OssendorfBades. Ferner wurden neben diversen kleineren Maßnahmen bis heute z.B. das ChorweilerBad, das WahnBad, das WeidenBad und das ZollstockBad saniert, attraktiver gestaltet und erweitert.

Der **Kostendeckungsgrad** über alle Betriebe der KölnBäder GmbH ohne Abschreibung und Zinsen betrug im Berichtsjahr 51 % (2006: 53,65 %, 2005: 49,2 %, 2004: 51 %). Unter Berücksichtigung des Kapitaldienstes in Höhe von 3,23 Mio. € lag dieser 2007 bei 43 % (2006: 45,14 %, 2005: 41,7 %, 2004: 42,9 %). Zum Vergleich: Zur städtischen Zeit vor 1998 erreichte dieser Kostendeckungsgrad ohne Abschreibung und Zinsen knapp 20 %.

Der **Betriebsverlust je Besucher** lag im Jahr 2007 bei 6,18 € (2006: 5,29 €, 2005: 5,45 €) für die KölnBäder GmbH. Lag der vergleichbare bundesweite Wert bereits 1999 bei 5,65 €, stieg dieser stetig bis 2005 auf 9,02 € (2004: 7,83 €) und verringerte sich bedingt durch bundesweite Badschließungen und geringere Investitionen im Jahr 2006 auf 7,84 €.



Was kostet ein Badegast?

	2007	2006	2005
	€	€	€
Einnahmen pro Badegast			
a) durchschnittlicher Umsatzerlös (allgemeiner Badebetrieb, Gruppennutzungen, Kursangebote)	3,83	3,50	3,36
b) sonstige betriebliche Erträge	0,84	0,86	0,53
Einnahmen gesamt pro Badegast im Durchschnitt	4,67	4,36	3,89
Ausgaben pro Badegast			
a) Materialaufwand (Energie, Strom, Wasser, Gas, Reparaturen, Fremd- und Firmenleistungen)	3,29	3,11	2,75
b) Personalaufwand (als Dienstleister im Hinblick auf Sicherheit und Hygiene)	4,13	3,81	4,01
c) Kapitaldienst für Investitionen (57,3 Mio. € von 1998 bis 2007)			
Abschreibungen	1,20	1,15	1,10
Zinsen	0,41	0,38	0,33
d) sonstige betriebliche Aufwendungen*	1,69	1,09	1,05
e) sonstige Steuern (Grundsteuer)	0,13	0,11	0,10
Ausgaben gesamt pro Badegast im Durchschnitt	10,85	9,65	9,34
Betriebsergebnis insgesamt			
Einnahmen	4,67	4,36	3,89
Ausgaben	10,85	9,65	9,34
Zuschuss pro Badegast (statistisch)	6,18	5,29	5,45

* Versicherungen; Grundbesitzabgaben: Müllabfuhr, Blockabfuhr, Straßenreinigung, Kanalbenutzungsgebühren; Beiträge zu Mitgliedsverbänden, Telefongebühren, Bürobedarf, Fortbildungsmaßnahmen, Werbekosten, Postaufwand

Die Entwicklung „Verlust in € je Besucher“ verlief damit in den letzten zehn Jahren bei der KölnBäder GmbH deutlich positiver als im Bundesdurchschnitt und ist auf die durch die Bürger gut angenommenen Investitionsmaßnahmen bzw. die zahlreichen Initiativen mit dem Ziel, die Bäder attraktiver zu gestalten, zurückzuführen.

Ziel war und ist es, aktiv und gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance wahrzunehmen, kreative, intelligente, nachfrageorientierte und sozialverträgliche Lösungen mit der Perspektive einer wirtschaftlichen Darstellbarkeit für die Zukunft zu finden. Damit wollen wir eine flächendeckende Bäderlandschaft in Köln für alle Bürger auf Dauer bedarfsgerecht auch in einer insgesamt wirtschaftlich und finanzpolitisch schwierigen Zeit gewährleisten.

Durch das bereits 2003 als erste Maßnahme eingeleitete und in den Folgejahren erfolgreich weiter umgesetzte Restrukturierungskonzept konnte das Unternehmensergebnis 2007 mit einem Verlust in Höhe von 12,4 Mio. € den Planansatz für das Berichtsjahr erfüllen. Dies gelang trotz außerplanmäßiger Reparaturmaßnahmen sowie trotz der Entwicklung der Kosten für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die KölnBäder GmbH gehört nicht nur zu den größten Badbetreibern in Deutschland. Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung des eigenen Konzeptes ist die Unterstützung des Stadtwerke-Konzerns insbesondere bei Investitionsvorhaben, was das Modell der KölnBäder GmbH im Vergleich mit den meisten anderen Konzepten besonders erfolgreich und zukunftsweisend macht.

Ergebnisse der Geschäftsjahre 2002 bis 2007 im Vergleich:

Das interne Konsolidierungskonzept 2003 wird seit Ende der Sommerferien 2003 (15. September) erfolgreich umgesetzt und fortgeschrieben, so dass sich die Entwicklung der Betriebsergebnisse der KölnBäder GmbH in den letzten sechs Jahren auch im Verhältnis der Planungen wie folgt darstellt:

 2

	€
Unternehmensergebnis 2002	-10.970.000
Wirtschaftsplan 2003	-11.758.000
Unternehmensergebnis 2003	-10.893.000
Wirtschaftsplan 2004	-10.653.000
Unternehmensergebnis 2004	-10.597.000
Wirtschaftsplan 2005	-10.490.000
Unternehmensergebnis 2005 (inkl. 607.000 € für außerplanmäßige Reparaturmaßnahmen bei den Dächern und Fassaden in den Betrieben NippesBad, WeidenBad und BickendorfBad)	-10.894.500
Wirtschaftsplan 2006	-10.670.000
Unternehmensergebnis 2006	-10.996.300
Wirtschaftsplan 2007 (auch unter Berücksichtigung der für die Einbringung des Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße durch die Stadt Köln und die Kölner Sportstätten GmbH zum 1. Januar 2007 zu leistenden Investitionen für den Neubau Ossendorf)	-12.448.000
Unternehmensergebnis 2007	-12.405.400

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Der Freizeitmarkt verändert sich mit immer höherer Geschwindigkeit. Eine erfolgreiche und vor allem langfristige Positionierung hängt davon ab, ob es gelingt, in Konkurrenz zu anderen Freizeit Anbietern sein Profil zu schärfen, die Marktnischen zu finden und die identifizierten Kundenwünsche umzusetzen.

Um die Besucherzahlen weiter zu steigern und effektive Kundenbindung zu schaffen, wurden im Berichtsjahr folgende Marketing-Aktivitäten verfolgt:

Die **Kooperationen** mit der Sparkasse KölnBonn für die Köln-Giro-Kunden und mit der KVB für deren VIP-Kunden wurden 2007 ebenso fortgeführt wie die Aktion „Scheckit! Clevere Kinder kommen überall hin!“. Außerdem ging die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Sea-Life in Königswinter weiter.

Werbe-Anzeigen in Verbindung mit redaktioneller Berichterstattung schaltete die KölnBäder GmbH im Berichtsjahr in: Kölner Illustrierte, Live!, Stadtzauber, Stadtrevue und Kölner Wochenspiegel. In der Verlagsbeilage des Kölner Stadt-Anzeigers „Vital + Fit“ (250.000 Exemplare) buchte unsere Gesellschaft zur Begleitung der Sauna-Marketing-Kampagne Sauna-Anzeigenmotive für das AgrippaBad, Höhenberg-Bad, WahnBad und ZündorfBad in einem thematisch passenden Umfeld. Im Rahmen der Kooperation mit der UCI Kinowelt erhielten die KölnBäder ganzjährig Kinowerbung. Erstmals strahlten wir vom 10. Dezember 2007 bis einschließlich 4. Januar 2008 einen TV-Spot bei Center TV zum Thema Saunaangebote der KölnBäder GmbH aus. Funkspots bei Radio Köln zu den Themen SommerWasserSpaß sowie Freibade- und Saunasaison komplettierten das werbliche Engagement der KölnBäder im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mit allen Bäder- und Saunaangeboten war die KölnBäder GmbH 2007 erstmals Partner bzw. Leistungserbringer der **WelcomeCard** des TouristOffice der Stadt Köln. Ein Tourist in Köln erhielt gegen Vorlage der WelcomeCard Ermäßigungen für die Einrichtungen der KölnBäder GmbH entsprechend dem Tarif „MobilitätsPass“ / „KölnPass“ der Stadt Köln.

Die KölnBäder GmbH tritt ebenfalls als Partner beim **Köln-Neubürger-Gutscheinheft** auf, das alle Bürger, die ab 2007 ihren ersten Wohnsitz nach Köln verlegen, gegen eine Schutzgebühr erwerben können. So erhält der „Neubürger“ gegen Vorlage des Gutscheinheftes Ermäßigungen für unsere Einrichtungen – ebenfalls entsprechend dem Tarif „MobilitätsPass“ / „KölnPass“ der Stadt Köln.

Neben dem Standard-Informationsmaterial wie Flyern, Handzetteln und Postern wurden die **Broschüren** „Bäder-Informationen-Öffnungszeiten“ und „Sauna-Informationen“ im Berichtsjahr wieder aufgelegt.

Speziell für die Kunden der KölnBäder GmbH produzierte das Unternehmen zwei Ausgaben von „Bäder-Spezial“ in einer Auflagenhöhe von 25.000 Exemplaren als **Gästemagazine**. Die im Juni erschienene Ausgabe zum Thema „Freibadesaison 2007“ informierte in einem Schwerpunktthema über das Eis- und Schwimmstadion. Die zweite Ausgabe des Berichtsjahres behandelte unter dem Schwerpunktthema „Sauna“ die unterschiedlichen Saunaangebote der KölnBäder GmbH. Beide Gästemagazine wurden kostenlos über die Bäder vor Ort verteilt.

Unsere **Homepage** www.koelnbaeder.de, die alle Standort- und Aktionsinformationen zu den Köln-Bädern enthält, besuchten durchschnittlich 25.000 Nutzer pro Monat. Sie ist damit eine effektive Plattform für den Dialog mit den Gästen und potenziellen Besuchern.

Zur Feier des Jubiläums **„40 Jahre GenovevaBad“** wurden am 31. Januar 2007 Medienvertreter zu einem Pressegespräch ins Foyer des Bades eingeladen. Begleitend zum Jubiläum präsentierte dort eine Fotoausstellung Impressionen aus dem GenovevaBad.

An der Aktion **„Köle putzmunter“** hat sich die KölnBäder GmbH am 26. April 2007 erneut beteiligt. Auf freiwilliger Basis reinigten Mitarbeiter unserer Gesellschaft weiträumig die Areale um die verschiedenen Frei- und Kombibäder. Das „KölnBäder-Dankeschön-Angebot“ zur ermäßigten Nutzung der Bäder nahmen über 300 freiwillige Helfer gerne in Anspruch.

Um die Gästefrequenz in der Sommersaison für die Saunaangebote zu steigern, galten vom 1. Juni 2007 bis 16. September 2007 im Rahmen der **„Sommer-Sauna-Aktion“** für die Saunalandschaften im AgrippaBad, HöhenbergBad, WahnBad (ab 06. August 2007) und ZündorfBad vergünstigte Eintrittspreise.

Die KölnBäder GmbH veranstaltete vom 25. Juni 2007 bis zum 2. August 2007 zum neunten Mal zu regulären Badeintrittspreisen die Ferienspielaktion **„DerSommerWasserSpaß“**. Zum Auftakt waren am 25. Juni 2007 Vertreter der Presse ins ZollstockBad eingeladen. Insgesamt besuchten 8.671 Gäste an zwölf Veranstaltungstagen den „SommerWasserSpaß“, der zum dritten Mal von Langnese unterstützt wurde.

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die KölnBäder GmbH am 1. September 2007 zusammen mit der Gemeinschaft der Kölner Tauchvereine den **„Kölner Tauchtag“** zu regulären Eintrittspreisen in der Badelandschaft des AgrippaBades. Alle eingehenden Spenden und Erlöse aus der Tombola gingen an den Förderverein Mukoviszidose-Zentrum Köln e.V.

Beim **KölnMarathon** am 7. Oktober 2007 engagierte sich die KölnBäder GmbH ebenfalls wieder als Partner. Alle aktiven Teilnehmer konnten bei der Anmeldung ein Wellnessangebot für das AgrippaBad oder einen Gutschein für eine Hamam-Anwendung in der Saunalandschaft des HöhenbergBades zu Aktionspreisen erwerben.

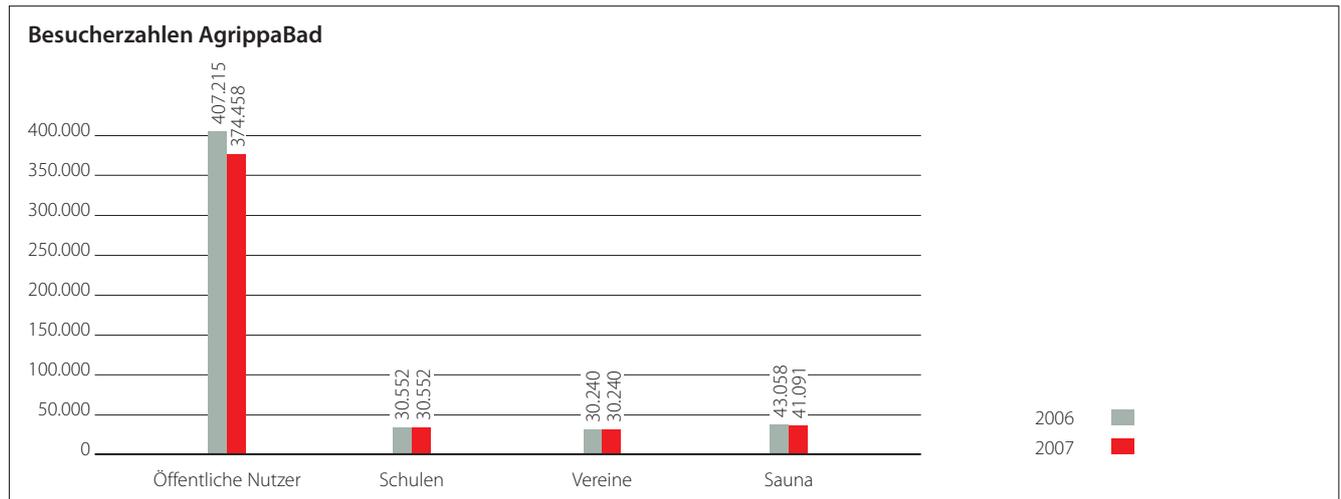
Eine lange Saunanacht unter dem Motto **„Viva Colonia“** fand am 26. Oktober 2007 in den Saunalandschaften des AgrippaBades, HöhenbergBades, ZündorfBades und WahnBades bis 24.00 Uhr statt.

An der offiziellen Eröffnung der **Baustelle „OssendorfBad“** durch den Oberbürgermeister Fritz Schramma am 14. November 2007 nahmen neben den Medien auch Vertreter der Politik, des Bezirks, von Vereinen und Interessengruppen teil.

Im Foyer des AgrippaBades wurden am 18. Dezember 2007 in Anwesenheit der Presse die Entwürfe der Sieger aus dem **Generalplanerwettbewerb für den Neubau des Eis- und Schwimmstadions** an der Lentstraße präsentiert.

Ausstattung der Bäder

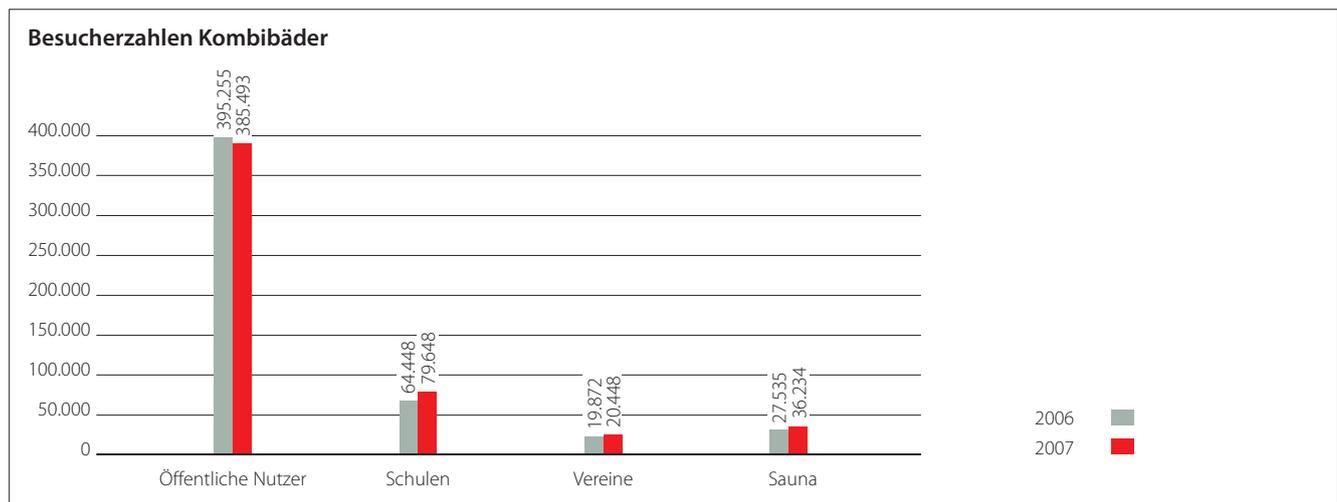
Sportgerechtes Freizeitbad



AGRIPPABAD	Badelandschaft	Saunalandschaft	AgrippaFit
<p>Kämmergasse 1 50676 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → ca. 5.500 m² Gesamtfläche → ca. 1.200 m² Wasserfläche → Sprunganlage mit 1-/3-m-Brett und 5-/7,5- sowie 10-m-Turm mit Springerbecken → 25-m-Variobecken → Wellen-Angebot → Vierjahreszeitenbecken (innen und außen) → Solebecken → Lehrschwimmbecken → Planschbecken (innen und außen) → Schwall- und Massagedüsen → 130-m-Röhren-Wasserrutsche → Liegewiese → Sonnenliegen → Sand-Wasser-Spielplatz → Gastronomie* → Biergarten* (nur im Sommer) → Solarien* → Kinderbetreuung im AgrippaBad → 600 Umkleidespinde → behindertenfreundliche Ausstattung → Parkhaus am AgrippaBad mit 100 Stellplätzen gebührenpflichtig; für Bad- und Saunabesucher ermäßigt 	<ul style="list-style-type: none"> → ca. 2.000 m² Gesamtfläche → finnische Aufguss-Sauna → Heißluftsauna → Dampfbad → Steinbad → Blockhaussauna auf Dachterrasse → Brechelbad → Kalttauchbecken → Hotwhirl-Pool → Fußwärmebecken → 6 x 11-m-Schwimmbecken → Kneipptretbecken → Eimer-Schwalldusche → Lichthof mit Mühlraddusche → 700 m² Dachgärten mit Domblick → Ruheraum bzw. -bereich → Damentag (Montag) → Umkleidekabinen mit 200 Spinden <p>Zusatzangebote (durch Anmeldung vor Ort):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kraxenöfen → SolairMed → Kinderbetreuung im AgrippaBad <p>Zusatzangebote (kostenpflichtig):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Massage* → Solarium* → Relaxaurant Vipsanius* 	<p>Der Fitness-Bereich im AgrippaBad</p> <ul style="list-style-type: none"> → ca. 1.200 m² Gesamtfläche → Gerätetrainingsflächen mit freien Gewichten und speziellen Geräten zur Rückenschulung (Dr.- Wolff-Rückentraining) → zwei Kursräume für Gruppenangebote (u.a. Pilates, Indoor-Cycling, Aerobic, Gymnastik) → Aquajogging → Wassergymnastik → Ernährungsberatung → AgrippaFit-Sauna mit Ruheraum → Solarien* → Kinderbetreuung im AgrippaBad → Sportsbar*

* kostenpflichtig

Kombibäder



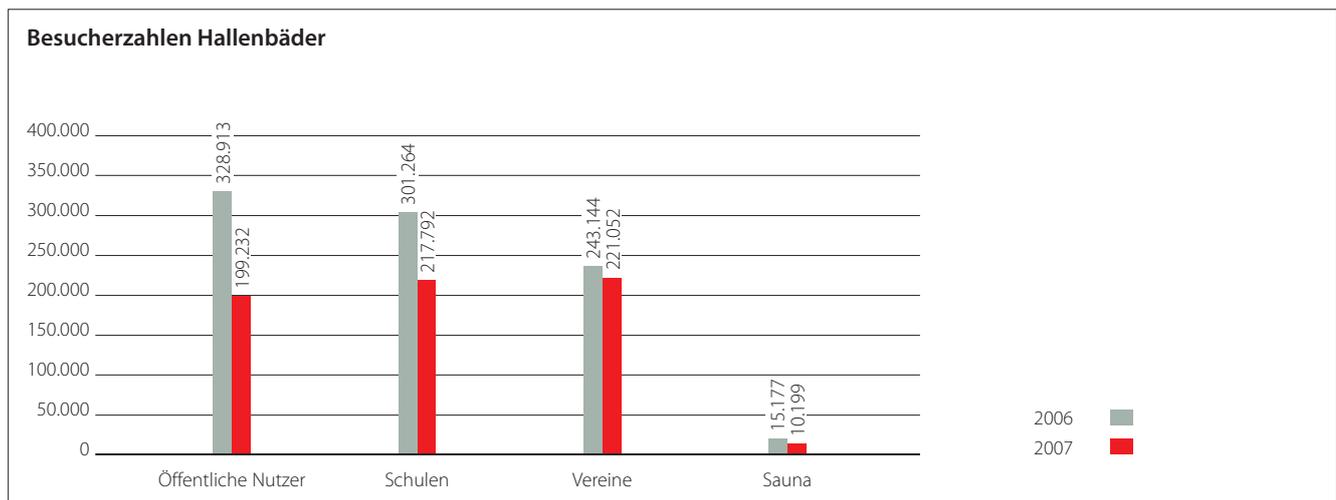
<p>HÖHENBERGBAD</p> <p>Hallenbad mit Außenbecken</p> <p>Schwarzburger Str. 4 51103 Köln</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Vierjahreszeitenbecken (innen und außen) mit Strömungskanal, Massagedüsen, Sprudelliegen → Lehrschwimmbecken → 65-m-Wildwasserrutsche → 25-m-Außenbecken → Kinderplanschbecken → Außen-Kinderplanschbecken mit Animationstieren → Sand-Matsch-Spielplatz → Holz-Liegeinseln → Warmduschen außen → Sommerumkleiden → Dünenlandschaft mit Strandkörben → Liegewiese → Solarien* → Gastronomie und Bistro/Sommercafé* 	<p>Saunalandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> → Hamam-Bad → Dampfbad → finnische Aufguss-Sauna → Sanarium → Schwall-Dusche → Ruheraum → Kalttauchbecken → Lichtreflexions-Pool → Atrium-Saunahof → Damentag (Mittwoch) → Sonnenliegenverleih (3,00 € pro Tag) <p>Zusatzangebote (durch Anmeldung vor Ort):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Hamam-Waschung → Massage <p>Zusatzangebote (kostenpflichtig):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Solarien* → Liegen* → Gastronomie*
--	---	--

* kostenpflichtig

<p>ZOLLSTOCKBAD</p> <p>Hallenbad mit Saunaangebot und Außenbecken</p> <p>Raderthalgürtel 8-10 50968 Köln</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-Meter-Becken mit durchgehender Wassertiefe von 1,80 m → separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Nichtschwimmerbecken mit Massagedüsen → Innen- und Außen-Kinderplanschbecken → 25x20-m-Außenbecken bis 1,20 m tief (Sommerbetrieb) → Kinderrutsche → Sand-Wasser-Spielplatz → Liegewiese → Grillstellen → Sandspielplatz → Kleinfeldfußballfeld → Beach-Volleyball-Anlage → Basketballkorb → Tischtennis → Solarien* → Automaten-Gastronomie* → Sonnenliegen-Verleih* (3,00 € pro Tag) 	<p>Saunalandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> → finnische Aufguss-Sauna → Licht-Duft-Sauna → Fußwärmebecken → glasüberdachter Aufenthaltsraum → Ruheraum → Saunagarten → Damentag (Mittwoch) → Automaten-Gastronomie*
<p>ZÜNDORFBAD</p> <p>Hallenbad mit Saunalandschaft und Außenbecken</p> <p>Groov/Trankgasse 51143 Köln</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25x25-m-Freizeitbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer → Nichtschwimmerbereich mit Gegenstromanlage/ Massagedüsen → separates Sprungbecken mit 3-m-Turm und 1-m-Sprungbrett → Vierjahreszeitenbecken (innen und außen) → 25-m-Außenbecken (Sommerbetrieb) → 80-m-Wildwasserrutsche → Innen- und Außen-Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz (außen) → Kleinfeldfußball → Tischtennis → Volleyballfeld → Liegewiese → Grillplatz → Solarien* → Automaten-Gastronomie* → Sonnenliegen-Verleih* (3,00 € pro Tag) 	<p>Saunalandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> → finnische Aufguss-Sauna → Kräutersauna → KELO-Blockhaussauna → Dampfbad → Ruheraum → 4.000 m² großer Saunapark mit Naturteich → offenes Ruhehaus → Kaminhaus → Fußwärmebecken → Kالتاuchauchen → Damentag (Donnerstag) → Solarien* → Automaten-Gastronomie*

* kostenpflichtig

Hallenbäder



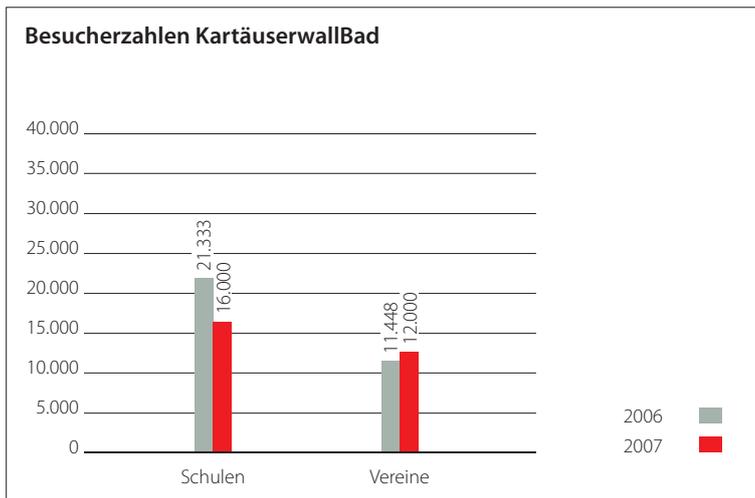
BICKENDORFBAD	Ausstattung	CHORWEILERBAD	Ausstattung
<p>Hallenbad</p> <p>Venloer Str. 569 50827 Köln-Bickendorf</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Schwalldusche → Solarien* → kleine Kinderrutsche → Warmbadetag (Donnerstag) → Wickeltische 	<p>Freizeithallenbad mit Badegarten</p> <p>Liller Straße 50765 Köln-Chorweiler</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit durchgehender 2-m-Wassertiefe → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett und 1-m-Plattform → Lehrschwimmbecken mit Gegenströmung → Freizeitbecken mit Massagedüsen, Wasserberg, Gegenströmung und Kleinkinderrutsche → 2.000 qm Badegarten mit Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz → behindertenfreundliche Ausstattung → Liegewiese → Außengastronomie* → behindertenfreundliche Ausstattung (Behindertenlifte, Rollstühle, Behindertenparkplätze) → Solarien* → Warmbadetage (Dienstag + Mittwoch)

* kostenpflichtig

<p>GENOVEVABAD</p> <p>Teilgruppenbad</p> <p>Bergisch-Gladbacher-Str. 67 51065 Köln-Mülheim</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Schwalldusche → Massagedüsen → Solarium* → Unterwasserbeleuchtung 	<p>NIPPESBAD</p> <p>Gruppenbad</p> <p>Friedrich-Karl-Str. 64 50737 Köln-Nippes</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Solarium* → Liegewiese → Basketballkorb
<p>RODENKIRCHENBAD</p> <p>Gartenhallenbad</p> <p>Mainstraße 50996 Köln-Rodenkirchen</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit Massagedüsen → Lehrschwimmbecken → Liegewiese → Grillplatz → Solarium* → Warmbadetage (Freitag + Samstag) 		
<p>WAHNBAD</p> <p>Gartenhallenbad mit Saunaangebot</p> <p>Albert-Schweitzer-Straße 51147 Köln-Wahn</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit 1-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken → Schwalldusche → Brodelberg → Liegewiese → Gastronomie* → Warmbadetage (Freitag + Samstag) 	<p>Saunalandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> → finnische Aufguss-Sauna → Dampfbad → Blockhaussauna → Biosauna → Erdsauna → Naturbadeteich → offenes Ruhehaus → Ruhehaus → Saunagarten → Solarien* → Damentag (Montag) → Sonnenliegen-Verleih * (3,00 € pro Tag) 	
<p>WEIDENBAD</p> <p>Gartenhallenbad mit Saunaangebot</p> <p>Ostland Straße 39 50858 Köln-Weiden</p>	<p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken → separates Sprungbecken mit 1-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken mit kleiner Kinderrutsche → Kinderplanschbecken → Liegewiese → Gastronomie* → Solarium* → Sonnenliegen 	<p>Saunalandschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> → finnische Aufguss-Sauna → Duftsauna → Saunagarten → Schwalldusche → Fußwärmebecken → Ruheraum → Damentag (Dienstag) 	

* kostenpflichtig

KartäuserwallBad

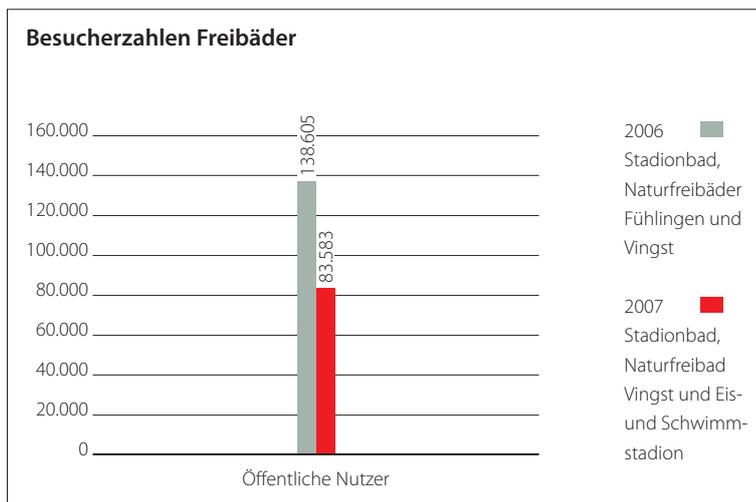
**KARTÄUSERWALLBAD**

Schul- und Vereinsbad

Kartäuserwall
50676 Köln-Altstadt/
Süd**Ausstattung**

- 25-m-Sportbecken mit Hubboden
- spezieller Hubboden für Nichtschwimmer

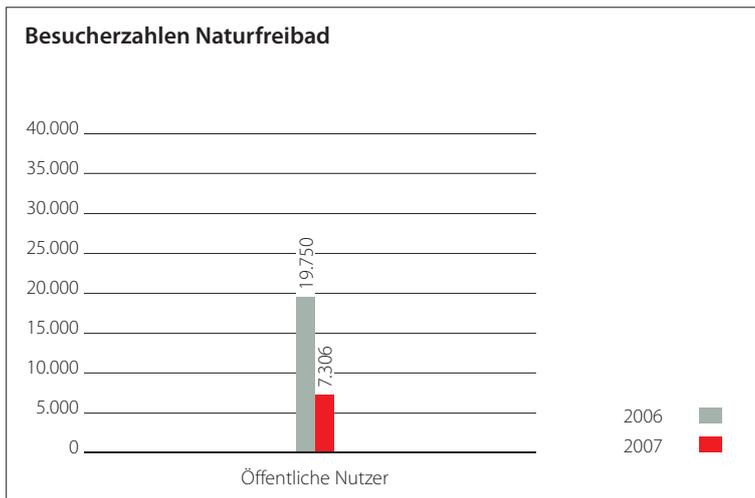
Freibäder (beheizt)



STADIONBAD	Ausstattung	Eis- und Schwimmstadion	Ausstattung
Aachener Straße/ Stadion (Olympiaweg) 50933 Köln	<ul style="list-style-type: none"> → insgesamt 8 verschiedene Becken → 50-m-Sportbecken → separates Sprungbecken mit 1-, 3-, 5- und 7,50- sowie 10-m-Plattform → Baby-Becken → Doppel-Riesenrutsche (56 m) → Breitrutsche → Sand-Wasser-Spielplatz → Beach-Volleyball-Platz → Tischtennis → Basketballkorb → Sonnenliegen-Verleih* (3,00 € pro Tag) → Kiosk* 	Lentstraße 30 50668 Köln	<p>Ausstattung (Wintersaison)</p> <ul style="list-style-type: none"> → 30x60-m-Eislauffläche in der Eishalle → 30x60-m-Eislauffläche außen → Schlittschuhverleih* <p>Ausstattung (Sommersaison)</p> <ul style="list-style-type: none"> → 20x50-m-Außenbecken → Sprungbecken mit 1-, 3- und 5-m-Plattform → Rutsche → Kleinkinderrutsche → Wasserpilz → Liegewiese

*kostenpflichtig

Naturfreibad

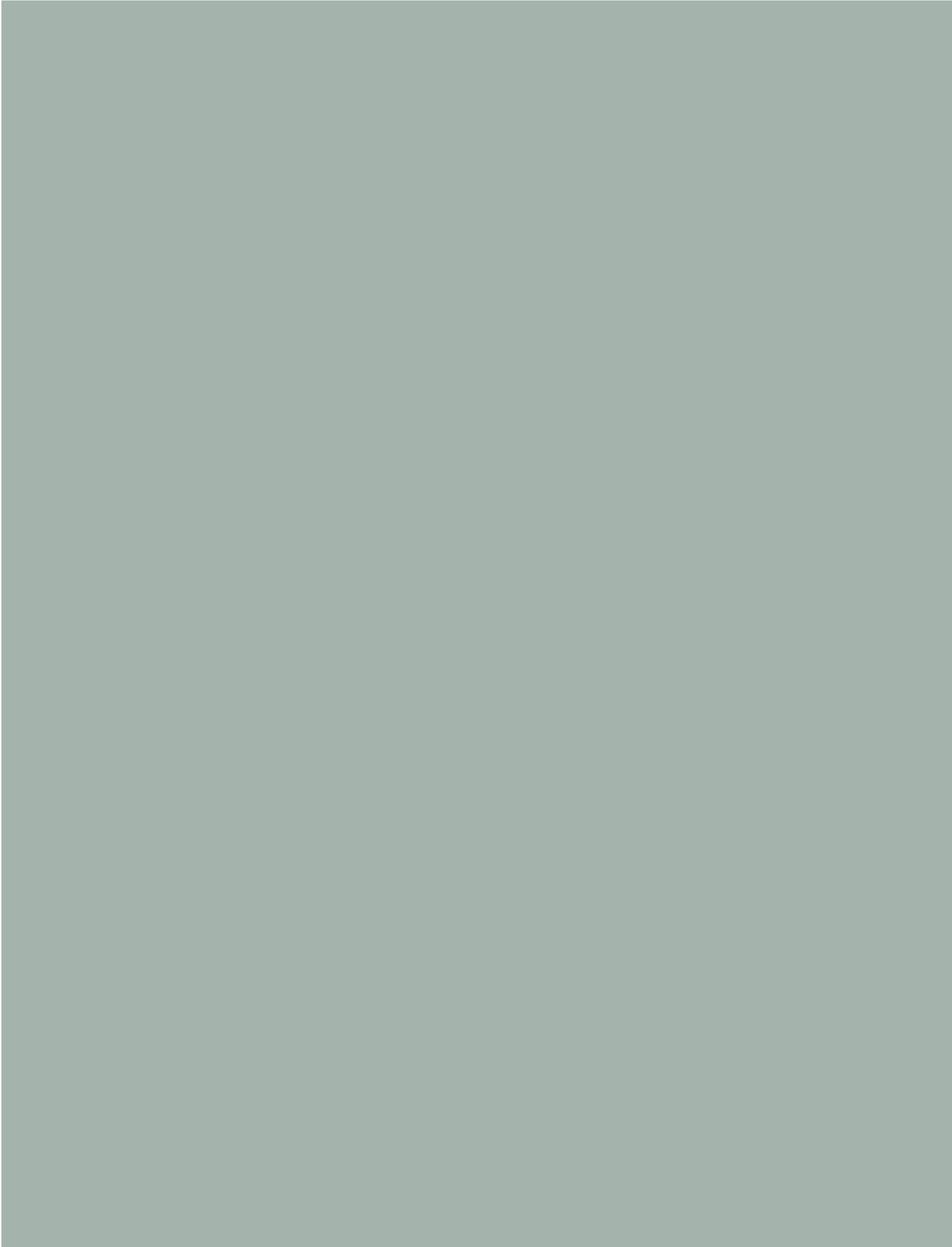
**Naturfreibad Vingst**

Vingster Ring
51107 Köln-Vingst

Ausstattung

- Baggersee mit Wildpflanzenstauden
- Nichtschwimmerbereich
- schwimmende Inseln
- 2 Grillplätze
- Bolzplatz
- Beach-Volleyball-Platz
- Kiosk*
- Sonnenliegen-Verleih* (3,00 € pro Tag)

* kostenpflichtig



3

Jahresabschluss

Seite

56	Bilanz
57	Gewinn- und Verlustrechnung
60	Anhang

Bilanz

Bilanz der KölnBäder GmbH
zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 Tsd. €
Anlagevermögen	03		
Immaterielle Vermögensgegenstände		88.475	87
Sachanlagen		50.933.891	47.305
Finanzanlagen		112.445	116
		51.134.811	47.508
Umlaufvermögen			
Vorräte	04	44.918	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	05	5.015.425	828
Flüssige Mittel	06	1.008.441	169
		6.068.784	1.033
Rechnungsabgrenzungsposten		2.930	2
		57.206.525	48.543

Passiva

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 Tsd. €
Eigenkapital	07		
Gezeichnetes Kapital		7.675.000	7.670
Kapitalrücklage		23.927.152	20.031
		31.602.152	27.701
Sonderposten mit Rücklageanteil	08	600.000	–
Rückstellungen	09	6.181.176	5.071
Verbindlichkeiten	10	18.653.470	15.603
Rechnungsabgrenzungsposten	11	169.727	168
		57.206.525	48.543

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der KölnBäder GmbH
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	7.690.626	7.264
Gesamtleistung		7.690.626	7.264
Sonstige betriebliche Erträge	14	1.686.515	1.783
Materialaufwand	15	-6.590.048	-6.464
Personalaufwand	16	-8.293.662	-7.909
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-2.407.262	-2.391
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-3.406.497	-2.255
Finanzergebnis	19	-824.968	-789
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-12.145.296	-10.761
Sonstige Steuern	20	-260.123	-235
Unternehmensergebnis		-12.405.419	-10.996
Erträge aus Verlustübernahme		12.405.419	10.996
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder GmbH
im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte (Software)	107	1	0	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.933	3.397	9	
Technische Anlagen und Maschinen	21.972	94	0	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.943	317	101	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.191	2.245	0	
	78.039	6.053	110	
Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	202	5	12	
Summe Anlagevermögen	78.348	6.058	122	

	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abschreibungen (kumulierte)	Buchwerte 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2006	Abschreibungen des laufenden Jahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	0	0	19	89	87	0
	0	106	11.391	37.037	37.036	1.002
	0	0	14.000	8.065	8.066	542
	0	0	7.658	2.501	3.054	863
	0	-106	0	3.330	1.192	0
	0	0	33.049	50.933	47.305	2.407
	4	0	86	113	116	0
	4	0	33.154	51.135	47.508	2.407

Anhang

01 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2007 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

02 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer ist im Allgemeinen bei Gebäuden 50 Jahre, bei Beckenanlagen 20 Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Wegen Gesetzesänderung wird die Vereinfachungsregel ab 2004 nicht mehr angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet. Im Jahr 2007 wurden keine Investitionszuschüsse gewährt.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % ermittelt. Dabei kamen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

03 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2007 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagespiegel.

04 Vorräte

Es handelt sich um Materialvorräte von 45 Tsd. €.

05 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	34
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.446	–
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gem. § 42 Abs. 3 GmbHG	381	669
Sonstige Vermögensgegenstände	144	125
Gesamt	5.015	828

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 157 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betreffen die Stadt Köln.

In der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 4.446 Tsd. € gegenüber dem Gesellschafter SWK gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 1 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

06 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei einem Kreditinstitut sowie die Kassenbestände erfasst.

07 Eigenkapital

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.670
Kapitalrücklagen	23.927	20.031
Gesamt	31.602	27.701

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Von der SWK GmbH wurden 1.000 Tsd. € der Kapitalrücklage zugeführt. Zusätzlich wurden 2.297 Tsd. € in Form einer Sacheinlage des Eis- und Schwimmstadions Lentstraße und 599 Tsd. € als Geldeinlage seitens der Stadt Köln der Kapitalrücklage zugeführt.

08 Sonderposten mit Rücklageanteil

Dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b Abs. 3 EStG wurden 600 Tsd. € zugeführt.

09 Rückstellungen

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	699	685
Steuerrückstellungen	319	287
Sonstige Rückstellungen	5.163	4.099
Gesamt	6.181	5.071

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Die Steuerrückstellungen betreffen Grundsteuer der Jahre 1998 bis 2007.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (3.260 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.123 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (452 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (200 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (73 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (55 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2007	31.12.2006	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.160	4.569	2.250	8.979	11.139	2.160
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	915	–	–	915	872	872
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971	96	–	1.067	762	658
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126	559	5.193	5.878	2.345	2.345
davon gegenüber Gesellschaftern § 42 Abs. 3 GmbHG	(126)	(559)	(5.193)	(5.878)	(2.345)	(2.345)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern § 42 Abs. 3 GmbHG	1.358	–	–	1.358	30	30
Sonstige Verbindlichkeiten	456	–	–	456	455	455
davon aus Steuern	(68)	–	–	(68)	(63)	(63)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(99)	–	–	(99)	(111)	(111)
Gesamt	5.986	5.224	7.443	18.653	15.603	6.520

Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 2.345 Tsd. € erfolgte im Vorjahr unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern § 42 Abs. 3 GmbHG.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Position werden im Wesentlichen die vorausgezählten Mitgliedsbeiträge für AgrippaFit in Höhe von 148 Tsd. € (Vorjahr 144 Tsd. €) ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 11,5 Mio. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 4,5 % bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 5,3 (im Vorjahr 5,2) Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnungen

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten weitgehend Umsätze aus dem Schwimmbadbetrieb.

14 Sonstige betriebliche Erträge

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	70	649
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	819	9
Übrige sonstige betriebliche Erträge	797	1.125
Gesamt	1.686	1.783

Unter „Übrige sonstige betriebliche Erträge“ werden u.a. Erträge aus Schadensabrechnungen (72 Tsd. €), nicht in Anspruch genommene Gutscheine und Vorteilskarten (77 Tsd. €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (158 Tsd. €) und weiterberechneten Energie- und Wasserkosten (198 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 312 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten.

15 Materialaufwand

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.768	3.506
für bezogene Leistungen	2.822	2.958
Gesamt	6.590	6.464

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Dazu gehören auch Aufwendungen in Höhe von 14 Tsd. €, die das Vorjahr betreffen. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 15 Tsd. €).

16 Personalaufwand

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	6.423	6.098
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.871	1.811
Gesamt	8.294	7.909

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	101	102
Angestellte	73	68
Auszubildende	6	4
Gesamt	180	174

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 575 Tsd. € (Vorjahr 505 Tsd. €) enthalten. Die Entgelte an Mitarbeiter betreffen bis auf 17 Tsd. € das Jahr 2007.

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.407 Tsd. €.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	1.028	543
Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	600	–
Jahresabschluss- und Beratungskosten	370	297
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	355	275
Public-Relations-Kosten	283	304
Übrige Aufwendungen	274	227
Verwaltungskostenumlagen	200	200
Versicherungen	152	134
Verpflichtung aus Altersteilzeitzusagen	88	208
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	57	67
Gesamt	3.407	2.255

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 494 Tsd. € aus dem Vorjahr.

19 Finanzergebnis

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	-15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-826	-775
Gesamt	-825	-789

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 341 Tsd. € (Vorjahr 231 Tsd. €).

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

21 Kapitalflussrechnung

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung kann der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die KölnBäder GmbH Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist und daher die finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke-Konzern gesehen werden muss.

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
I. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-12.405,4	-10.996,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	+2.407,3	+2.391,6
Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen	0,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	+14,5
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-3,8	-7,5
Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	+600,0	0,0
Erhöhung/Verminderung Rückstellungen für Pensionen	+13,6	-14,4
Erhöhung Rückstellungen für sonstige soziale Verpflichtungen	+34,6	+204,1
Gewinne aus Anlageabgängen	-815,0	-0,3
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.197,5	+2.484,4
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+530,2	700,8
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Cashflow)	-13.836,0	-5.223,1
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+831,5	+1,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.053,0	-4.559,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+11,9	+19,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4,6	-36,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.215,2	-4.575,4
III. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	+12.405,4	+10.996,3
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	+5,0	0,0
Einzahlungen aus Zuführung Kapitalrücklage	+3.896,2	+1.000,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen verbundener Unternehmen	+ 5.874,1	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-2.160,2	-2.160,2
verbundene Unternehmen	-122,1	0,0
Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-7,9	-36,0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+19.890,5	+9.800,1
Veränderung der flüssigen Mittel	+839,3	+1,6
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+169,1	+167,5
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	+1.008,4	+169,1

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen sind, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat 2007

Wolfgang Bosbach, MdR	Päd. Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Willi-Eichler-Bildungswerk e.V., Köln Vorsitzender
Andreas Köhler, MdR	Dipl.-Wirtsch.-Ing., Geschäftsführer Köhler GmbH & Co. KG stellv. Vorsitzender
Michael Bauck*	Leiter Betrieb KölnBäder GmbH
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Ursula Gärtner, MdR	Dipl.-Volksw., Abteilungsleiterin, Landschaftsverband Rheinland
Manfred Kaune	Leiter des Amtes des Oberbürgermeisters
Peter Kron, MdR	Beamter, Dipl.-Finanzwirt, Land NRW
Franz Philippi, MdR	Lehrer
Dr. Nils Helge Schlieben, MdR	Dipl.-Chemiker & Dipl.-Biologe, Studienrat
Volker Staufert**	Vorstand Technischer Netzservice, Wasser, RheinEnergie AG, Köln
Elisabeth Thelen, MdR	Kfm. Angestellte, RheinEnergie AG, Köln
Bettina Tull, MdR	Mitarbeiterin Pressestelle/Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Henk van Benthem, MdR	Versicherungskaufmann
Karin Wiesemann, MdR	Pensionärin
Andreas Wolter, MdR	Dipl.-Betriebswirt, Controller BRUNATA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth

* Arbeitnehmervertreter/-in

** Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführer

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 42 Tsd. €. Die Geschäftsführung erhielt 174 Tsd. €.

Köln, den 31. März 2008

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der KölnBäder GmbH, Köln, unter dem Datum vom 7. April 2008 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KölnBäder GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 7. April 2008

Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



Ueberholz
Wirtschaftsprüfer



Jurgeleit
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/178-2462
Telefax 0221/178-2466
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protex, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.koelnbaeder.de